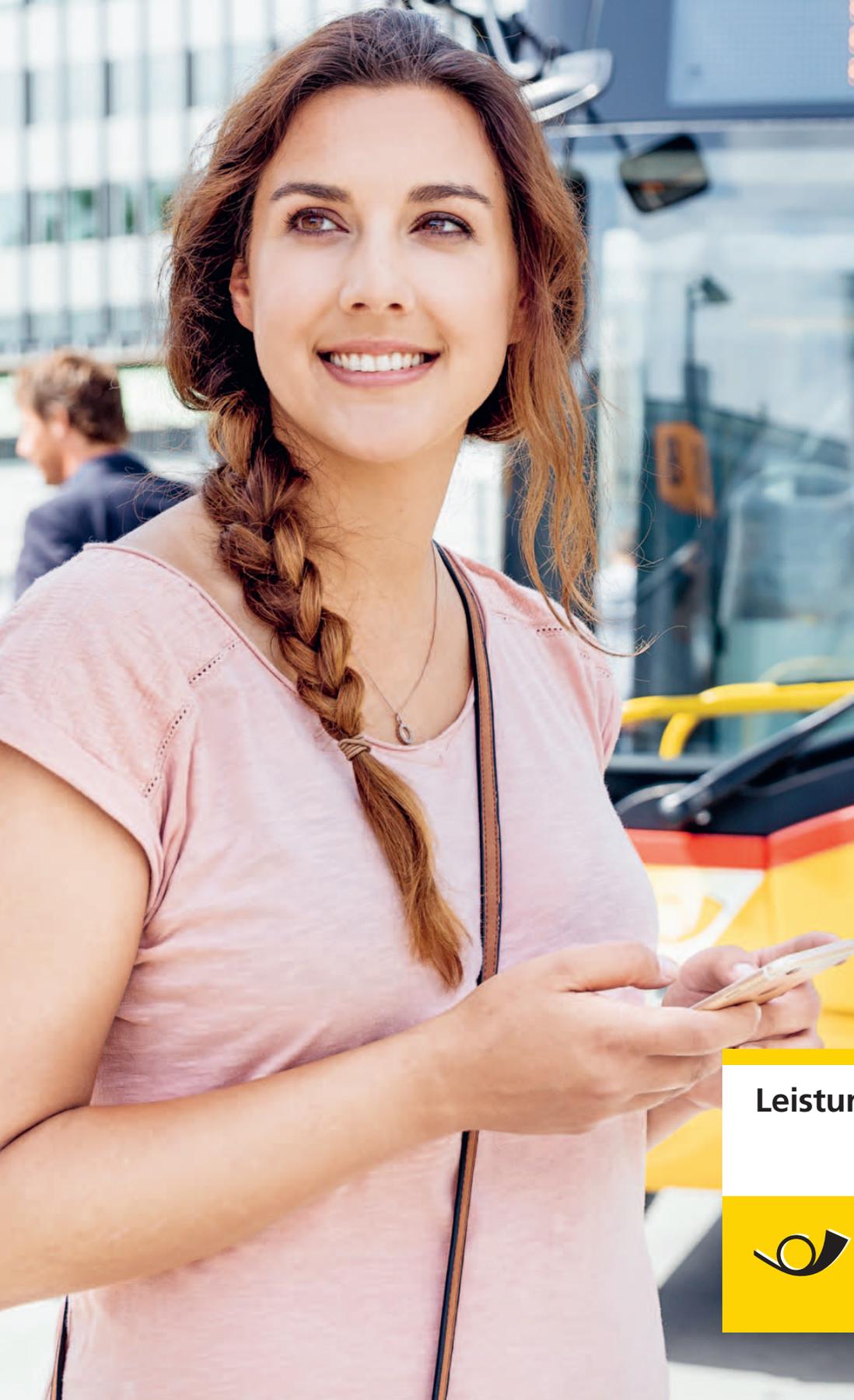


# Meine Mobilität. Die gelbe Klasse.



Leistungsbericht 2016



**PostAuto** 

Die gelbe Klasse.

## Leistung 2016

Kenngrößen		2016
Betriebsertrag	Mio. CHF	790
Fahrgäste	Anzahl in Mio.	152
Kundenzufriedenheit	Index (Skala 0 – 100)	77
Jahresleistung	Mio. km	117
Fahrzeuge	Anzahl	2 242
Mitarbeitende (inkl. PostAuto-Unternehmer)	Anzahl	4 098

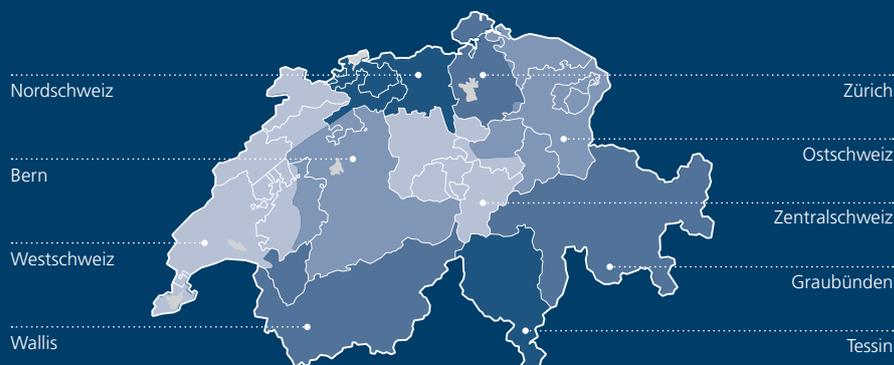
## Ziele

### PostAuto hat die folgenden Hauptziele:

- Die Wettbewerbsposition im Markt Schweiz verteidigen und inländische Wachstumsmöglichkeiten entlang der Mobilitätskette nutzen
- Die Marktposition im Regionalverkehr sichern und Wachstumschancen in urbanen Räumen nutzen
- Das Geschäft Systemdienstleistungen ausbauen sowie neue Mobilitätslösungen entwickeln und testen
- Das internationale Geschäftsmodell zur Stärkung des Schweizer Geschäfts fortführen

## Märkte und Regionen

### Markt Schweiz



### Ausland

#### Frankreich

PostAuto will in Frankreich seine Stellung stärken, indem es sich als zuverlässiger Partner mit hohem Qualitätsanspruch positioniert. Der dortige Markt ist im Vergleich zur Schweiz weniger entwickelt und dank erfolgter Liberalisierung sehr dynamisch. In Frankreich bestehen nach wie vor gute Wachstumsmöglichkeiten.

#### Liechtenstein

Zusammen mit LIEmobil möchte PostAuto den Verkehrsbetrieb für die Fahrgäste laufend attraktiver gestalten. Das Angebot in Liechtenstein ist organisatorisch dem Marktleiter Schweiz unterstellt, bildet aber eine eigene Gesellschaft.

<b>PostAuto</b> Daniel Landolf, Leiter					
<b>Kommunikation &amp; Public Affairs</b> Simon Rimle	<b>Personal</b> Walter Marti	<b>Finanzen &amp; Informatik</b> Roland Kunz	<b>Produktion</b> Silvio Gely	<b>Mobilitätslösungen</b> Roman Cueni	<b>Strategie &amp; Projekte</b> Retus Ruffner
<b>Markt Schweiz</b> Daniel Schlatter			<b>Markt International</b> Beat Mueller		
<b>Graubünden</b> Manfred Kürschner			<b>CarPostal France</b> Nathalie Courant		
<b>Ostschweiz</b> Walter Schwizer					
<b>Tessin</b> Paolo Solari					
<b>Zentralschweiz</b> Beat Wiget					
<b>Zürich</b> Markus Hegglin					
<b>Bern</b> Delphine Albrecht					
<b>Nordschweiz</b> Patrick Zingg					
<b>Wallis</b> Anton Karlen					
<b>Westschweiz</b> Pierre-Alain Perren					
<b>Liechtenstein</b> Rico Kellenberger					

Weitere Informationen zur Geschäftsleitung PostAuto und ihren Mitgliedern finden Sie auf den Seiten 52/53.

Als **ganzheitlicher Mobilitätsanbieter** bietet PostAuto **innovative** Dienstleistungen und Produkte und leistet damit einen Beitrag zur Lebensqualität.



152 Mio.

**Fahrgäste** brachte PostAuto letztes Jahr ans Ziel.



882

**Linien** umfasst das Fahrplanangebot von PostAuto.



790 Mio.

**Franken** betrug der Umsatz im Jahr 2016 in der Schweiz. Das sind 6,3 Prozent mehr als im Vorjahr.



2242

**Fahrzeuge** sind für PostAuto unterwegs.



96 993

**Personen** haben die PostAuto-Unternehmensseite auf Facebook geliked.



4098

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** beschäftigt PostAuto in der Schweiz.

# Inhaltsverzeichnis



## 10 Weltweit hohe Beachtung

Das internationale Interesse an den beiden autonomen Shuttles ist ungebremst. Über 24 000 Personen sind bereits im Jahr 2016 damit gefahren.

## Mobilitätsplattform

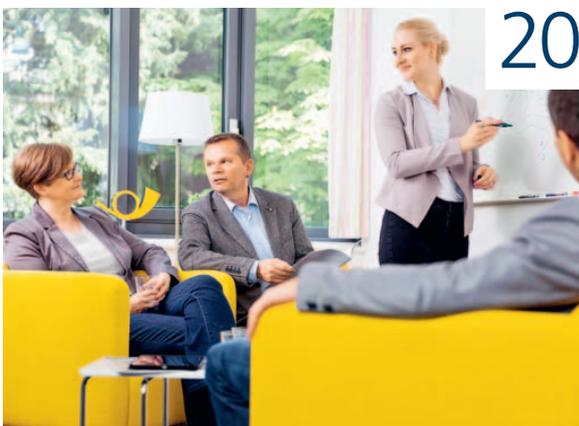
In der Region Basel testen Kunden die neuartige Mobilitätsplattform NordwestMobil. Ein gesamtschweizerischer Ausbau der App ist geplant.

## 13



## 20 Employer Branding

PostAuto hat seinen Arbeitsmarktauftritt überarbeitet und präsentiert sich nun noch frischer und vielseitiger.



<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
von Daniel Landolf	
<b>Die Highlights 2016</b>	<b>4</b>
<b>Im Gespräch</b>	<b>6</b>
mit der Geschäftsleitung	
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>10</b>
<b>Kundinnen und Kunden</b>	<b>16</b>
<b>Mitarbeitende</b>	<b>20</b>
<b>Regionen</b>	<b>25</b>
Graubünden	26
Ostschweiz	28
Tessin	30
Zentralschweiz	32
Zürich	34
Bern	36
Nordschweiz	38
Wallis	40
Westschweiz	42
<b>Lagebericht</b>	<b>44</b>
Kommentar zum Geschäftsjahr	44
Geschäftstätigkeit	45
Geschäftsentwicklung	
Finanzkennzahlen	46
Leistungskennzahlen	48
<b>Corporate Governance</b>	<b>52</b>

## Umschlagbild

Hochschulpraktikantin Karin Schuler bei der PostAuto-Station Bahnhof Bern.



---

**VORWORT****Daniel Landolf,**

Leiter PostAuto,

Mitglied der Konzernleitung Post

” —

Wir vereinfachen Mobilität  
und leisten damit einen Beitrag  
zur Lebensqualität.

” —

Die Grenzen zwischen öffentlichem und Individualverkehr verwischen zunehmend.

### Sehr geehrte Damen und Herren

Die Welt befindet sich im Wandel – im wohl grössten Wandel seit der Industrialisierung vor 250 Jahren. Unser Umfeld ist geprägt von grossen technologischen Umwälzungen. Die Geschwindigkeit, mit der die Digitalisierung zunimmt, ist schwindelerregend. Auch vor der Mobilität macht dieser Wandel nicht Halt. Als grösstes Busunternehmen der Schweiz will PostAuto die Mobilität der Zukunft mitgestalten und eine tragende Rolle spielen. Deshalb haben wir unsere Dienstleistungen entlang der Mobilitätskette weiter ausgebaut. Wir sind laufend daran, das technische Know-how zu professionalisieren und zu bündeln. Dazu führen wir eine Reihe von Pilotversuchen durch: elektronisches Ticketing, massgeschneiderte Mitfahrangebote wie PubliRide und grosse Bike-sharingnetze wie PubliBike. Mit unseren Projekten SmartShuttle und Integrierte Systemarchitektur sind wir an der Spitze mit dabei und übernehmen eine Pionierrolle, weit über die Landesgrenzen hinaus. Damit vereinfacht PostAuto die Mobilität und leistet einen Beitrag zur Lebensqualität.

Trotz weiterhin spürbarem Kostendruck tun wir sehr viel dafür, damit unsere Kunden zufrieden sind – und es auch in Zukunft bleiben. Unsere Fahrgäste von Morgen sind die Digital Natives. Ihr Zugang zur realen Welt verläuft via Smartphone. Sie sind sich gewohnt, jederzeit und überall Zugang zu einem passenden Verkehrsmittel zu haben. Dazu wählen sie jene App, mit der sie am schnellsten und zuverlässigsten die grösste Auswahl an Verkehrsmitteln abrufen können. Wir sprechen hier bewusst von «Verkehrsmitteln» und nicht einfach von Bussen, Trams oder Zügen. Denn die Grenzen zwischen öffentlichem und Individualverkehr verwischen zunehmend. Unser Kerngeschäft im öffentlichen Personenverkehr ist und bleibt die Stütze unserer Unternehmung. Aber ein Transportunternehmen, das auf dem digitalen Markt nicht präsent ist, wird längerfristig nicht überleben können. Dessen sind wir uns sehr bewusst. Wir sind überzeugt, dass neue Mobilitätsangebote für die Branche öffentlicher Verkehr eher eine Chance als eine Gefahr darstellen.

Mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird PostAuto alles daran setzen, auch im kommenden Jahr seinen Fahrgästen und Kunden eine Top-Qualität mit dem bestem Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten zu können. Dabei spielen natürlich auch die rund 150 kleinen und mittleren PostAuto-Unternehmer eine grosse Rolle. Bei ihnen sowie bei allen Mitarbeitenden, die während 365 Tagen im Jahr mit ihrem Engagement die gelbe Klasse leben, bedanke ich mich ebenso wie bei unseren Fahrgästen, Bestellern und Partnern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.



**Daniel Landolf,**  
Leiter PostAuto,  
Mitglied der Konzernleitung Post

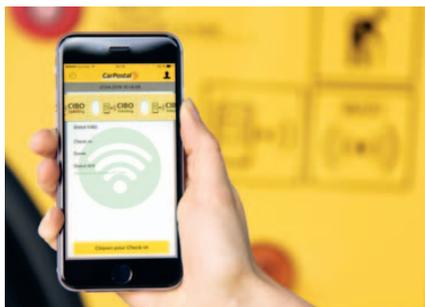
# Die Highlights 2016

## Januar – März



### Leistung ausgebaut

Die Zahlen von 2015 liegen vor. Sie zeigen: PostAuto hat 145 Millionen Fahrgäste transportiert (Vorjahr 141 Mio.). Schweizweit ist die Anzahl Linien von 869 auf 877 angestiegen. Die 2238 Postautos haben im Fahrplanverkehr 113 Millionen Kilometer zurückgelegt (Vorjahr 110 Mio.).



### Ticket mit dem Smartphone

Zusammen mit Partnern des Mobility Labs getestet PostAuto in Sion die elektronische Ticket-Lösung CIBO. Nach einer intensiven Testphase startet das Projekt im März und dauert bis Ende 2016. Die Fahrgäste nutzen ihr Smartphone und erhalten immer den günstigsten Preis für die zurückgelegten Fahrten.

## April – Juni



### Grenzüberschreitende Premiere

Der Heidibus war bisher ein Shuttle zwischen dem Bahnhof Maienfeld und dem Heididorf. Ab 7. Mai wird die Buslinie via Wandergebiet St. Luzisteig bis nach Balzers erweitert. Es ist die erste direkte Buslinie zwischen Graubünden und Liechtenstein.

## Juli – September



### Mitfahren

Sieben Gemeinden im Bucheggberg gehören zu den Schweizer Pionieren im Bereich Mobilität. Sie starten im Juni das Projekt PubliRide, ein Mitfahrnetzwerk von PostAuto und dem deutschen Anbieter flinc. Der Test dauert bis im Dezember 2018. Während PubliRide auf dem Land den ÖV ergänzt, kann das Netzwerk in Agglomerationen und Städten dazu beitragen, die Strassen zu entlasten.



### Recycling auf der Alp

Um die Materialkosten tief zu halten, hat sich zwischen PostAuto und der Agridea eine Lösung ergeben: Ausgemusterte PostAuto-Haltestellenschilder werden zu Hinweisschildern umfunktioniert, die den Wanderern den Umgang mit Herdenschutzhunden erklären. PostAuto stellt die Schilder dem Herdenschutz gratis zur Verfügung.



### Hybrid-Zuwachs

Am 12. August wurden in Frauenfeld vier Hybridpostautos dem Betrieb übergeben. Sie stossen weniger Schadstoffe aus und sind leiser als Dieselfahrzeuge. Somit gibt es schweizweit bereits 41 Hybrid-Postautos.



**Gelenkig mit Hybrid**

Seit dem 9. Mai ist im Tessin, zwischen Mendrisio und Stabio, ein Hybridgelenkbus unterwegs. Es handelt sich um das erste Gelenkpostauto mit einem Hybridantrieb in der Schweiz. Zudem handelt es sich um den ersten Hybridgelenkbus, den Volvo in der Schweiz verkauft hat.



**Massgeschneiderte Lösung**

Die Spezialausfahrt Zürich-Brunau für Linienbusse ist ein Erfolg. Im Mai erteilt das Bundesamt für Strassen deshalb dieser Sonderlösung nach einer zweijährigen Probezeit eine unbefristete Bewilligung. Postautos können nach dem Uetlibertunnel auf einer Länge von 250 Metern den Pannestreifen als Fahrstreifen benutzen und danach die Autobahn über eine Spezialausfahrt früher verlassen.



**Autonomer Pionier**

Am 23. Juni startet der Testbetrieb der SmartShuttles in Sion. Es sind die ersten Fahrzeuge in der Schweiz, die autonom mit Fahrgästen im öffentlichen Raum unterwegs sind. Der Testbetrieb darf sich rühmen, weltweiten Pioniercharakter zu haben. Er dauert bis im Herbst 2017.



**Flexibel unterwegs**

In der Region Basel kann man ab September die Mobilitäts-App NordwestMobil testen. Dank der App kann der Kunde private und öffentliche Verkehrsmittel kombinieren, was ein Novum ist. Hinter dem Test steht PostAuto zusammen mit dem TCS und der BVB. Die Kombinationsmöglichkeiten verschiedener Transportmittel wird dank NordwestMobil viel einfacher und übersichtlicher. Das Pilotprojekt läuft bis April 2017.

**Oktober – Dezember**



**FLUX-Jubiläum**

Delémont ist der innovativste und kundenfreundlichste mittelgrosse Verkehrsknoten der Schweiz. Am 1. Dezember erhält die jurassische Hauptstadt den «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» 2016. PostAuto hat diesen bedeutenden Schweizer Verkehrspreis vor zehn Jahren mitgegründet. Der FLUX belohnt seither jedes Jahr eine Gemeinde, die den Pendlern und Reisenden das Leben einfacher macht.



**Elektrobus für Skifahrer**

Anfang Dezember schickt PostAuto die ersten beiden Elektrobusse auf die Piste. Sie bedienen diesen Winter in Saas Fee die Strecke zwischen Parkhaus, PostAuto-Station und Luftseilbahn. Die rein batteriebetriebenen Busse können von den Saas-Fee-Gästen gratis benutzt werden. Sie sind schweizweit die ersten Elektrobusse, die PostAuto in Betrieb nimmt.

---

**IM GESPRÄCH**

---

mit der Geschäftsleitung

---



” —

Die barrierefreie kombinierte  
Mobilität gewinnt laufend an  
Bedeutung.

**Daniel Landolf,**  
Leiter PostAuto

Seit Juni fahren in Sion zwei autonome Shuttles und haben dort bis Ende Jahr rund 14 000 Personen transportiert. Im Raum Basel testet die Bevölkerung die erste multimodale Mobilitätsplattform. In zahlreichen Städten sind Bikesharing-Netze mit jeweils mehreren Hundert Stationen geplant. PostAuto ist mit grossen Schritten auf dem Weg zum ganzheitlichen Mobilitätsanbieter.



1 \_  
Daniel Landolf, Leiter PostAuto

2 \_  
Retus Ruffner, Leiter Strategie und Projekte

3 \_  
Walter Marti, Leiter Personal

4 \_  
Simon Rimle, Leiter Kommunikation  
und Public Affairs

**Mit beeindruckendem Tempo entwickelt sich PostAuto vom reinen Busunternehmen zu einem namhaften Anbieter ganzheitlicher Mobilitätsdienstleistungen. Haben Sie mit dieser raschen Entwicklung gerechnet?**

**Daniel Landolf** Wohl nicht ganz mit dieser Geschwindigkeit. Aber wenn wir unser Umfeld anschauen, dann bin ich froh, dass wir mit diesem Tempo mithalten können. Der Mobilitätsmarkt in der Schweiz und im Ausland wächst in den Agglomerationen und Wirtschaftszentren um jährlich 2 bis 3 Prozent. Die barrierefreie kombinierte Mobilität gewinnt laufend an Bedeutung. Dank ICT-Lösungen werden Zugang und Nutzung weltweit vereinfacht, und mit dem ökologischen Wandel wird die Mobilität umweltgerechter. Gleichzeitig wird sich aber der Margen- und Wettbewerbsdruck im Kerngeschäft stark erhöhen. Insbesondere hier leisten wir einen grossen Effort, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

**Im Bereich des autonomen Fahrens ist PostAuto ja selbst Treiber dieser Entwicklung. Wie passt dies strategisch zum Kerngeschäft, dem regionalen Personenverkehr?**

**Retus Ruffner** Das passt natürlich sehr gut, denn seit 110 Jahren ist der Betrieb von Buslinien die Kernkompetenz von PostAuto. Mit den autonomen Shuttles schaffen wir nun neu die Möglichkeit, Orte und Regionen zu erschliessen, die bisher nicht an den öffentlichen Verkehr angebunden sind, zum Beispiel autofreie Innenstädte und Gemeinden, Fussgänger- und Begegnungszonen sowie für Firmen- und Messengelände. Es ist also eine Ergänzung zum heutigen Angebot.

**Mit dem Ziel, sich noch frischer und vielseitiger auf dem Stellenmarkt zu positionieren, hat PostAuto seinen Arbeitsmarktauftritt überarbeitet. Weshalb war das nötig?**

**Walter Marti** Die Post und PostAuto werden als Arbeitgeberinnen sehr geschätzt. Doch heute reichen gute Anstellungsbedingungen alleine nicht mehr aus. Zuerst muss man überhaupt wahrgenommen werden. Dabei ist das Image einer Firma für Stellensuchende sehr wichtig. Wie das Jobangebot im Detail aussieht, wird erst danach überprüft. Auf dieser Erkenntnis baut das Employer Branding von PostAuto auf. Im «War for talents» ist ein zeitgemässer und moderner Arbeitsmarktauftritt matchentscheidend, denn schliesslich entscheiden sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für das beste Angebot.

**Warum ist neben einem modernen Employer Branding auch ein zeitgemässer Markenauftritt so ungemein wichtig?**

**Simon Rimle** Das Bild, das wir von einem Unternehmen haben, beeinflusst unser Kundenerlebnis enorm. Dies ist heute genau gleich wie früher. Und zwar bei der älteren Generation genauso wie bei der jüngeren, den Digital Natives. Um uns am Markt gezielt abzuheben, entwickeln wir unseren Auftritt stetig weiter. Unser Markenerlebnis «Meine Mobilität. Die gelbe Klasse.» spielt dabei eine zentrale Rolle. Jede und jeder kennt die gelben Postautos, und das soll auch so bleiben. Mit unserem Corporate Design wollen wir dies wirkungsvoll zum Ausdruck bringen. PostAuto gibt es, weil wir Menschen verbinden und eine tragende Säule der Schweiz sind – das sollen unsere Kunden spüren.

**Offenbar dringt dieses Markenerlebnis durch, denn PostAuto-Kunden sind zufriedene Kunden. Dies hat auch die letztjährige Kundenzufriedenheitsumfrage gezeigt. Wo sehen Sie als Marktleiter Schweiz noch Verbesserungspotential?**

**Daniel Schlatter** Die sehr guten Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage machen Freude und auch stolz. Sich auf den Lorbeeren auszuruhen ist jedoch gefährlich. Nicht in allen Bereichen zeigen die Umfrageergebnisse ausnahmslos nach oben. Sowohl die Fahrweise als auch die Beratung durch das Fahrpersonal wurden etwas schlechter bewertet. Zudem vergaben die Fahrgäste von PostAuto auch in Bezug auf die Zuverlässigkeit schlechtere Werte als noch 2015. Hier werden wir den Hebel ansetzen. Wenn wir es heute gut gemacht haben, so wollen wir es in Zukunft noch besser machen!



**PostAuto hat im Herbst 2016 im Raum Basel die Mobilitäts-App NordWestmobil lanciert. Warum ist dieser Pilot für eine multimodale Mobilitätsplattform für PostAuto so wichtig?**

**Roman Cueni** Unsere Kunden der Zukunft wollen über digitale Kanäle multimodale Mobilitätsangebote suchen, buchen und bezahlen. Deshalb arbeiten wir an einer nationalen Mobilitätsplattform, die zukünftig das digitale Eingangstor zur Mobilität darstellen soll. Unsere App integriert eine Vielzahl von Mobilitätsangeboten wie zum Beispiel Car- und Bikesharing, Taxiunternehmen, den motorisierten Individualverkehr, Parkhäuser und natürlich alle ÖV-Angebote. Als grösstes Busunternehmen der Schweiz wollen wir hier eine tragende Rolle spielen und die Mobilität der Zukunft aktiv mitgestalten.



” —

Bereits in naher Zukunft werden vermehrt Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben zum Einsatz kommen.

**Silvio Gely,**  
Leiter Produktion



” —

Es ist immer gefährlich, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.

**Daniel Schlatter,**  
Leiter Markt Schweiz



**Neue Mobilitätslösungen bedeuten auch eine Steigerung der Komplexität. Was sind die Auswirkungen auf die finanzielle Führung von PostAuto?**

**Roland Kunz** Um den zukünftigen Anforderungen des Mobilitätsmarktes gerecht zu werden, haben wir uns in den letzten zwei Jahren organisatorisch neu aufgestellt und per Mitte 2016 auch die juristischen Strukturen angepasst. Dies ermöglicht uns eine transparente Führung der verschiedenen Geschäftsbereiche. Eine solche Umstellung der Finanzsysteme ist sehr zeitaufwändig, weshalb uns dies auch im Jahr 2017 noch beschäftigen wird.

**Auf die Brennstoffzellenpostautos folgen nun die Elektropostautos. Was verspricht sich PostAuto von diesen Pilotprojekten?**

**Silvio Gely** Auch das Brennstoffzellenpostauto wird mit einem Elektromotor angetrieben. Bei den Pilotprojekten in Saas-Fee, Sarnen und Interlaken kommen nun aber Fahrzeuge zum Einsatz, deren Batterien in der Garage aufgeladen werden. Dabei wird zu 100 Prozent «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom verwendet. Wir sind überzeugt, dass in naher Zukunft vermehrt Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben zum Einsatz kommen werden. Mit den Pilotversuchen sammeln wir wertvolle Erfahrungen für künftige Fahrzeugbeschaffungen.

**In Frankreich operiert CarPostal France in einem äusserst umkämpften Marktumfeld. Wie äussert sich das?**

**Beat Mueller** Jedes französische Stadtnetz und jedes Überlandnetz wird von Gesetzes wegen nach Vertragsablauf wieder ausgeschrieben. Der Wettbewerb um die Gunst der Besteller ist deshalb steter Begleiter von CarPostal France: Gewinnen und Verlieren gehört zum Geschäft. Als junge, aber bereits viertgrösste Busunternehmung in Frankreich steht CarPostal France unter ständiger Beobachtung der Konkurrenz. So wird uns vorgeworfen, staatliche Hilfe in Anspruch genommen zu haben, um unrentable Linien zu betreiben. Wir versichern aber, dass wir alle gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen einhalten. Das Bestellsystem in der Schweiz verhindert zudem, dass Abgeltungen, die PostAuto für den öffentlichen Verkehr erhält, zweckentfremdet werden können. Es liegt auf der Hand, dass wir nicht nach Frankreich gehen, um dort Verluste zu machen. Seit 2012 schreibt CarPostal France Gewinne und trägt somit zum positiven Ergebnis der Post bei.

**1** \_ Roman Cueni, Leiter Mobilitätslösungen

**2** \_ Roland Kunz, Leiter Finanzen und Informatik

**3** \_ Silvio Gely, Leiter Produktion

**4** \_ Daniel Schlatter, Leiter Markt Schweiz

**5** \_ Beat Mueller, Leiter Markt International

# Geschäftsentwicklung



1\_ Die SmartShuttles bei ihrer Eröffnungsfahrt im Zentrum von Sion.

2\_ Sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Medien ist das Interesse an den autonomen Shuttles gross.

## AUTONOMES FAHREN

### Die SmartShuttles erhalten weltweit hohe Beachtung

Die SmartShuttles sind internationale Medien- und Publikumsstars. Dies nicht von ungefähr: Der Test mit den autonomen Postautos sucht im ÖV weltweit seinesgleichen. Von Juni bis Ende 2016 haben 14 000 Personen mit ihnen eine Runde in der Altstadt von Sion gedreht. Das Interesse von Fachleuten und Medien ist gross.

Der erste Shuttle, er heisst Valère, nahm am 23. Juni 2016 den Testbetrieb auf. Am 22. Juli folgte Tourbillon, der zweite Shuttle. Es sind die ersten Fahrzeuge in der Schweiz, die ohne Steuerrad, also automatisiert, mit Fahrgästen im öffentlichen Raum unterwegs sind. Der Testbetrieb darf sich rühmen, sogar weltweiten Pioniercharakter zu haben. Möglich wurde der Test, weil PostAuto die Initiative ergriffen hat und im französischen Fahrzeughersteller Navya und im hoch spezialisierten Lausanner IT-Unternehmen BestMile gute Partner gefunden hat. Ohne die Schnelligkeit, Flexibilität und das grüne Licht der Behörden – allen voran den UVEK-Ämtern ASTRA, BAV und BAKOM, dem Kanton Wallis und der Stadt Sion – hätten die Pläne aber nicht umgesetzt werden können. Auch die Partner des Mobility Lab Sion-Valais waren wichtig für die rasche Entwicklung.

Bei einem Testbetrieb mit Pioniercharakter gehört es dazu, dass Fachleute fast täglich neue technische Herausforderungen lösen müssen – und die Shuttles somit laufend weiterentwickeln. Zum Beispiel beschleunigen die sommer-

lichen Temperaturen das Wachstum der Pflanzen entlang des Rundkurses. So ragen diese an mehreren Stellen in die Fahrbahn. Die Shuttles identifizieren die Pflanzen als Hindernis und halten an. Erkenntnis: Sind die Äste zu lang, müssen sie zurückgeschnitten werden. Auf ihrer Route begegnen die beiden SmartShuttles oft Fahrzeugen, die nicht auf einem offiziellen Parkplatz stehen. Da sie aus Sicherheitsgründen wie ein Zug auf Schienen einem exakten Pfad folgen und Hindernisse nicht selbstständig umfahren, muss die Begleitperson auf manuellen Betrieb umstellen und die falsch parkierten Autos umfahren.

Am 21. September 2016 touchierte ein Shuttle die geöffnete Heckklappe eines abgestellten Lieferwagens. Dabei wurden ein Fensterglas des Shuttles und die Heckklappe des Lieferwagens beschädigt. Sofort wurden beide Shuttles ausser Betrieb genommen, und das Unfallfahrzeug wurde auf Herz und Nieren getestet. Als Folge-massnahmen wurden beispielsweise der Sicherheitsabstand vergrössert, die Geschwindigkeiten punktuell reduziert und die Sicherheits-



begleitet noch intensiver geschult. Nach zwei Wochen konnten beide Fahrzeuge den Betrieb wieder aufnehmen.

Beide autonomen Fahrzeuge können je elf Fahrgäste mitnehmen, auch Rollstuhlfahrer und Kinderwagen. Zahlreiche Einheimische benutzen den Shuttle, sei es, um ihn auszuprobieren oder um ihren Fussmarsch innerhalb des Stadtzentrums zu verkürzen. Auch auswärtige Besucherinnen und Besucher sowie Geschäftskundinnen und Geschäftskunden aus dem In- und Ausland zeigen grosses Interesse an diesem ersten selbstfahrenden Bus im ÖV der Schweiz. An Spitzentagen sind es bis 50 Besucher pro Stunde. Im ersten Halbjahr, also vom 23. Juni bis 31. Dezember 2016, fuhren allein in Sion 14 000 Personen mit den Shuttles. Weitere 10 000 Fahrgäste kommen bei Gastauftritten in der Schweiz und in Frankreich dazu, beispielsweise am Gotthard-Eröffnungsfest in Biasca. Beide Zahlen liegen über den Prognosen.

Bis zum Ende des Testbetriebs im Oktober 2017 wird PostAuto viele Alltagserfahrungen mit dem autonomen Fahren im öffentlichen Verkehr gesammelt haben.

Wird PostAuto autonome Shuttles für andere Anbieter betreiben? Im Verlauf des Tests in Sion soll sich zeigen, wie ein allfälliges Angebot konkret aussehen könnte und welche Rolle PostAuto künftig in diesem Thema spielt. Sicher ist: Der Test ist eine Pionierleistung, von der die ganze Mobilitätsbranche profitieren kann.

” —

Autonomes Fahren hat das Potenzial, die Verkehrslandschaft der Schweiz in den kommenden 15 bis 25 Jahren zu verändern.

Bericht des Bundesrats  
Dezember 2016

MOBILITY LAB SION VALAIS

## Innovationen made by PostAuto

Ein autonom fahrendes Postauto, eine Carsharing-Plattform oder das Ticketsystem CIBO: alles Ideen, die im Denklabor Mobility Lab entstanden sind.

Das Mobility Lab Sion-Valais ist die gemeinsame Plattform von PostAuto, dem Kanton Wallis, der ETH Lausanne und der Fachhochschule HES-SO Valais-Wallis für zukunftsgerichtete Mobilitätslösungen. Die Fachleute beschäftigen sich mit Alternativen zum Privatauto, Studien zur Nutzung von Bike- und Carsharing oder auch der Entwicklung von innovativen Dienstleistungen wie digitalen Ticketlösungen. 2016 testete das Mobility Lab CIBO mit freiwilligen Personen aus Sitten. Die Testpersonen nutzten das Smartphone-Ticketsystem bis Ende Jahr und lieferten mit ihrer Nutzung und in Umfragen wertvolle Inputs für die Verbesserung von CIBO.



© Nicolas Sedlatchek

Die Stadt Sion eignet sich nicht zuletzt aufgrund der topografischen Verhältnisse hervorragend als Testgelände für Innovationen.

” —

Neue Technologien und die Digitalisierung der Wirtschaft setzen ein neues Paradigma für die Mobilität der Zukunft.

CIBO

### Erst fahren, dann bezahlen

Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt, kann das immer öfter auch ohne herkömmliche Fahrkarte tun. Mehrere Unternehmen entwickeln und testen Mobile-Ticketing-Lösungen, bei denen das Smartphone via App die zurückgelegte Strecke erfasst und nach der Reise abrechnet. PostAuto hat seine elektronische Ticket-Lösung CIBO («Check-in», «Be-out») in einem Pilotversuch im Wallis lanciert. Gemeinsam mit der BLS und den SBB beabsichtigt PostAuto, einen Standard für die ÖV-Branche zu schaffen. Damit soll in Zukunft das Reisen ohne Fahrkarte auf dem ganzen ÖV-Netz möglich sein.



Das Reisen ohne Fahrkarte soll bald auf dem ganzen ÖV-Netz möglich sein.

mobility★lab  
SION VALAIS

## MOBILITÄTS-APP

## Mit NordwestMobil in die Zukunft

Der elektronische Kanal zu den Fahrgästen wird für PostAuto immer wichtiger. Die Mobilitäts-App NordwestMobil bietet massgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse.

Wer im Grossraum Basel unterwegs ist, kann sich seit Oktober 2016 von der Mobilitäts-App NordwestMobil leiten lassen. Bei NordwestMobil handelt es sich um einen Routenplaner auf dem Smartphone, der neben dem öffentlichen Verkehr weitere Formen der Mobilität in die Planung miteinbezieht. Für einen Weg von A nach B gibt es demnach neben dem klassischen ÖV-Fahrplan auch Vorschläge für die Fahrt mit dem eigenen Auto oder Taxi, Car- und Bike-Sharing-Angebote sowie Fuss- und Velowege. Die Kundinnen und Kunden wählen diejenige Variante, die ihnen jeweils am besten passt. Zudem zeigt NordwestMobil auch freie und buchbare Parkplätze in der Innenstadt an und bietet Informationen zu Sehenswürdigkeiten. Die Nutzerinnen und Nutzer können für das Gebiet des Tarifverbands Nordwestschweiz (TNW) ÖV-Tickets auf

dem Smartphone kaufen und Angebote der Mobilitätspartner von Nordwestmobil buchen. Die Breite des Angebots wie auch die Regionalisierung zeichnen NordwestMobil aus und unterscheiden die App von ähnlichen Angeboten.

Bei NordwestMobil handelt es sich um ein Projekt von PostAuto in Kooperation mit den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) und dem TCS (Touring Club Schweiz). Die beiden strategischen Partner halfen unter anderem auch bei der Suche von Testkunden. Diese wiederum gaben die wertvolle Rückmeldungen zur App und dessen Handhabung. Die Erkenntnisse aus dem Projekt NordwestMobil fliessen in eine nationale Mobilitätsplattform ein, die PostAuto noch in diesem Jahr realisiert.



Die Partner des Projekts NordwestMobil an der Medienkonferenz im Oktober 2016 in Basel.

## HALTESTELLEN

## PostAuto testet Klappsitz in der Region Zürich

Der demographische Wandel geht weiter. Menschen wollen heute möglichst lange mobil sein und nutzen dafür auch den öffentlichen Verkehr. Unterwegs schätzen sie Sitzgelegenheiten für Pausen. Jedoch bietet nicht jede Haltestelle eine Sitzmöglichkeit.

Die PostAuto-Region Zürich hat deshalb in einem sechswöchigen Versuch an neun Haltestellen in der Region einen Klappsitz getestet. Ziel des Klappsitzes mit dem Namen Teo ist es, den öffentlichen Raum durch eine flexible und innovative Lösung mit Hilfe der bestehenden Infrastruktur aufzuwerten.

Der Klappsitz präsentiert sich als ideale Ergänzung an PostAuto-Haltestellen: Er nutzt die schon vorhandene Infrastruktur und lässt sich



einfach an Stangen, Stahlträgern oder an einer Wand montieren. Dabei braucht er wenig Platz und bietet trotzdem Komfort. Selbstverständlich ist der Klappsitz nicht nur für ältere Menschen gedacht, sondern steht allen Generationen für eine kurze Rast zur Verfügung.

Probesitzen auf dem Klappsitz Teo an der Haltestelle Wisental in Winkel.

## BIKESHARING

## PubliBike testet neues Velo am Gotthard

Wie stabil sind die neuen E-Bikes von PubliBike, und wie viel können sie auch bei steilem und holprigem Gelände aushalten? Ein Team der PostAuto-Tochter PubliBike führte am Gotthard den Hätetest durch.

Um die neuen E-Bike-Prototypen von PubliBike auf Herz und Nieren zu testen, fuhr das Team IT & Entwicklung über die historische Tremolastrasse auf den Gotthardpass. Werden die Pneus dem Druck standhalten? Genügt ein vollgeladener Akku, oder muss er während der Fahrt ausgetauscht werden? Werden nach der Fahrt über Stock und Stein der Rahmen und auch alles andere noch dran sein?

Die neuen PubliBike-Velos haben den Hätetest bestanden: Alle fünf Testvelos blieben ganz. Das E-Bike wiegt 25 Kilos. Für eine Fahrerin mit tiefem Körpergewicht reichte der Akku für die gesamte Strecke von 63,9 Kilometern. Bei den anderen Testpersonen musste er beim Anstieg nach 11 Kilometern ausgewechselt werden –

dies ist bei einer solch herausfordernden Strecke nicht ungewöhnlich. Auch die Geschwindigkeit hat das Team gemessen. Die Höchstgeschwindigkeit betrug beachtliche 74 Stundenkilometer.

Den Folgetest im dichten Stadtverkehr haben die Bikes ebenfalls bestanden. Nun sind sie bereit für die Kundinnen und Kunden und sollen die alte E-Bike-Flotte möglichst bald ersetzen. Produziert werden die Elektrovers von der Firma VELOfactor.



Hätetest für das neue Velo:  
Das PubliBike-Testteam auf dem Gotthard.

„ —  
Alle fünf  
Testvelos sind  
ganz geblieben!

## PROJEKT ISA

## Weg von der Silo-Landschaft

Das PostAuto-Grossprojekt Integrierte System-Architektur (ISA) nimmt Formen an. Noch sind in den Postautos mehrere Systeme installiert, um beispielsweise Ticketverkauf, Fahrgastzählung, Bildschirme oder Betriebsdatenerfassung zu betreiben. Man spricht von einer Silo-Landschaft, weil es für jede Anwendung ein System gibt. Künftig wird es für diese verschiedenen Anwendungen nur noch einen Rechner, ein Kommunikationssystem, ein GPS-Modul, eine Antenne sowie eine Vertriebsbox mit Display geben. Damit will PostAuto einerseits Kosten senken und zugleich die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten deutlich verringern. Das Ende des Lebenszyklus bei vielen Fahrzeugen sowie die neue ÖV-Plattform als Branchenlö-

sung für den Verkauf von Billetten begünstigten den Entscheid, alle 2200 Postautos umzurüsten. Im vergangenen Jahr konnte das ISA-Team die Hardware-Ausschreibung nach WTO-Richtlinien erfolgreich abschliessen und hat im Spätsommer erste Testfahrten gestartet. Zur Verfügung stehen ein kleines Postauto, um die Geräte und Funktionalitäten zu prüfen, sowie ein grösseres Fahrzeug, mit dem ISA den potenziellen Kunden gezeigt werden kann. Läuft alles nach Plan, beginnt Mitte 2017 die Umrüstung der ersten Postautos.

# 2200

Postautos sollen mittelfristig umgerüstet werden.

## FREIZEIT

## PostAuto-Schilder für den Herdenschutz

Herdenschutzhunde schützen Schafe vor Wolfsattacken. Manche Wanderer und Biker sind unsicher, wie sie sich gegenüber den Hunden verhalten sollen. Seit 2016 liefern ihnen umfunktionierte PostAuto-Haltestellenschilder Tipps vor Ort.

Auf rund 100 Schweizer Alpen sind ungefähr 200 Herdenschutzhunde im Einsatz. Sie schützen Schafe-, Ziegen- und vereinzelt auch Rinderherden vor den Angriffen von Raubtieren – vor allem vor Wölfen, aber auch Luchsen oder Bären. Diese Hunde arbeiten im Sömmerungsgebiet weitgehend selbstständig. Sie beschützen ihre Herden vor Unbekanntem, diesen Instinkt haben sie geerbt. Damit Begegnungen zwischen Hunden und Ausflüglern beidseits möglichst stressfrei verlaufen können, werden die Hunde im Umgang mit fremden Menschen geschult.

Auch die Menschen müssen einige Verhaltensregeln beachten, wenn Begegnungen mit diesen imposanten Hunden problemlos verlaufen sollen. Daher stellt die Agridea, die im Auftrag des Bundesamts für Umwelt das nationale Herdenschutzprogramm durchführt, so genannte

Besucherlenkungstafeln für Wanderer und Biker auf. Diese Schilder sind stark der Witterung ausgesetzt und müssen sehr stabil sein. Um die Materialkosten – mehrere zehntausend Franken – tief halten zu können, hat sich zwischen PostAuto und der Agridea eine Lösung ergeben: Ausgemusterte PostAuto-Haltestellenschilder werden seit 2016 zu Hinweisschildern umfunktioniert.

In einem Pilotprojekt waren die Schilder 2015 in verschiedenen Ausflugsgebieten getestet worden. Unter anderem in der Region Gantersch-Schwarzsee, in der Surselva und im Entlebuch. Die Rückmeldungen von Wanderern waren gut, und daher werden in den kommenden Jahren zahlreiche betroffene Gebiete mit solchen Tafeln ausgerüstet. Mehrere hundert Tafeln sollen es insgesamt werden.



Hinweisschild im Gotthardgebiet.

## MYPLUS

## Partnerschaft mit Sherpa Outdoor

Die Schweizer Marke Sherpa Outdoor ist 2003 aus einem Unterstützungsprojekt in Nepal und der Leidenschaft für die Erkundung der Natur heraus entstanden. Innert kurzer Zeit konnte sich Sherpa als Anbieter für hochstehendes und funktionales Outdoor-Equipment etablieren. Das Engagement und das Herzblut von PostAuto und Sherpa Outdoor für unvergessliche Erlebnisse in freier Natur bieten ein ideales Fundament für eine Partnerschaft.

Bei der Entwicklung und Produktion der gemeinsamen Produktlinie sind die Werte Pioniergeist, Qualität sowie Innovation und Nachhaltigkeit spürbar eingeflossen. Entstanden ist eine qualitativ hochstehende Kollektion von Markenprodukten; unter anderem ultraleichte Carbon-Trekkingstöcke, ein robuster Wanderrucksack



Die beiden PostAuto-Mitarbeiter Ilona und Simon waren im Produktvideo als Outdoor-Fans unterwegs.

sowie eine Thermo-Trinkflasche, die sich innert kurzer Zeit zum Bestseller entwickelt hat. Alle Produkte sind im Onlineshop sowie in den PostAuto-Verkaufsstellen Bern und Chur erhältlich.

„ —  
Sherpa bietet qualitativ hochwertiges Outdoor-Equipment für alle Situationen.“

# Kundinnen und Kunden

## ALTERNATIVE ANTRIEBE

### Elektrisch in die Zukunft

PostAuto testet die Elektromobilität. In Sarnen und Interlaken fährt in den nächsten drei Jahren im täglichen Linienverkehr je ein Elektropostauto. In Saas-Fee haben Touristen im Winterhalbjahr 2016/2017 von einem Shuttle-service profitiert, für den PostAuto ebenfalls zwei Elektrobusse einsetzte.

In der Wintersaison 2016/2017 kamen Touristinnen und Touristen in Saas-Fee einfacher zu ihrem Skivergnügen. Denn vom Platz mit Parkhaus und PostAuto-Station zur Talstation des Alpin Express gab es erstmals einen kostenlosen Shuttle-Service mit zwei Bussen. Das Besondere daran: Die beiden Fahrzeuge waren dank einer grossen Batterie rein elektrisch unterwegs. PostAuto als Betreiber des mehrere hundert Meter langen Rundkurses hat für das spezielle Angebot zwei zwölf Meter lange Busse der Firma Ebusco gemietet.

Ebenfalls von der Firma Ebusco ist das elektrisch betriebene Postauto, das 2017 in Interlaken im Einsatz stehen soll. Hier handelt es sich um einen längerfristigen Betrieb im Rahmen eines Projekts. PostAuto will auch in Sarnen während drei Jahren einen Elektrobus testen. Im Obwaldner Hauptort kommt ein Fahrzeug der Firma EBE zum Einsatz. Sowohl in Interlaken als auch

in Sarnen kann PostAuto auf lokale Energiepartner zählen, die dafür sorgen, dass der Strom zum Aufladen der Batterien aus erneuerbaren Quellen stammt.

PostAuto hat sich zum Ziel gesetzt, langfristig von fossilen Treibstoffen wegzukommen. Auf dem Weg dorthin testet das Transportunternehmen verschiedene Antriebsformen. Dazu gehören das inzwischen abgeschlossene Brennstoffzellenprojekt in Brugg, der Einsatz von Diesel-Hybridbussen sowie neu das mehrjährige Projekt mit Elektrobussen. Handelte es sich bei Saas-Fee um einen Shuttle-Dienst während der Wintersaison, so will PostAuto die Elektrobusse in Interlaken und Sarnen im täglichen Linienverkehr einsetzen. Ein besonderes Augenmerk richtet PostAuto auf die Reichweite der Batterien und das Fahrverhalten der Postautos bei Steigungen.



Der Elektrobus bei der Anlieferung in Saas-Fee (von links): Anton Karlen (Leiter PostAuto-Region Wallis), Urs Zurbriggen (Stv. CEO Saastal Bergbahnen AG), Rainer Flaig (CEO Saastal Bergbahnen AG), Roger Kalbermatten (Gemeindepräsident Saas Fee) und Bernd Kalbermatten (Gemeindeschreiber Saas Fee).

## BRENNSTOFFZELLENFAHRZEUGE

## Fünf Jahre erfolgreich mit Wasserstoff unterwegs

Ende 2016 beendete PostAuto das Projekt mit fünf Brennstoffzellenpostautos in der Region Brugg. PostAuto hat bewiesen, dass der alltägliche Linienbetrieb mit Brennstoffzellenfahrzeugen funktioniert.

Fünf Jahre war PostAuto in der Region Brugg auch mit Brennstoffzellenpostautos unterwegs. Die mit Wasserstoff angetriebenen Postautos fuhren täglich im Linienbetrieb. Mit den fünf Postautos konnte ein Ausstoss von 1600 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.

Für das Projekt liess PostAuto eine Wasserstofftankstelle bauen. Damit war es möglich, 90 Prozent des Wasserstoffs zum Betanken der Postautos vor Ort herzustellen. PostAuto bezog dafür ausschliesslich elektrische Energie aus erneuerbaren Energiequellen und hat damit bewiesen, dass man Busse unabhängig von fossilen Treibstoffen betreiben kann.

Die derzeit fehlende Wirtschaftlichkeit von Brennstoffzellenpostautos hat den Entscheid begünstigt, das Projekt nach der von Anfang an geplanten Dauer zu beenden. PostAuto beobachtet die Entwicklung im Brennstoffzellenbereich weiterhin aufmerksam, denn ein Ziel ist es, langfristig unabhängig von fossilen Treibstoffen zu werden. Daher bleibt die Brennstoffzellentechnologie eine Option für die Zukunft.

” —

Mit den fünf Postautos konnte ein Ausstoss von 1600 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.



Ein Brennstoffzellenpostauto wird an der Tankstelle in Brugg mit Wasserstoff betankt.

## HYBRIDBUSSE

## Die Hybridflotte wächst

In der PostAuto-Region Ostschweiz sind die ersten vier gelben Hybrid-Postautos unterwegs. Zusammen mit dem Kanton Thurgau hat PostAuto entschieden die neuen Hybridbusse zu beschaffen, mit dem Ziel den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren.

PostAuto baut seine bestehende Hybrid-Flotte im Tessin weiter aus. Dabei handelt es sich um das erste Gelenkpostauto mit einem Hybridantrieb in der Schweiz. Der Gelenkbus ist bereits das elfte Postauto im Tessin, das mit Hybridtechnologie unterwegs ist.

Aktuell befördert PostAuto schweizweit bereits mit 36 Hybrid-Postautos Fahrgäste sicher und ökologisch. Die Einsparungen beim Treibstoff betragen ungefähr 20 bis 25 Prozent gegenüber dem herkömmlichen Dieselantrieb.



Das erste Hybrid-Gelenkpostauto von Volvo wurde im Tessin in Betrieb genommen.

## GRAUBÜNDEN

## ÖV-Lektion für Asylbewerber in Laax

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Transitzentrums Rustico in Laax fahren regelmässig Postauto. Die PostAuto-Region Graubünden hat den Männern und Frauen vor Ort erklärt, wie der ÖV funktioniert.

Die Flüchtlingswelle hat zu einer steigenden Anzahl an Asylsuchenden in der Schweiz geführt. Der Kanton Graubünden betreibt ein Erstaufnahmezentrum in Chur und verschiedene Transitzentren wie jenes im ehemaligen Hotel Rustico in Laax.

Das Postauto ist das wichtigste Transportmittel für die Bewohner der Zentren. Die PostAuto-Region Graubünden nahm daher mit der Zentrumsleitung Kontakt auf, um gemeinsam mit ihr eine Informationsveranstaltung zu organisieren.

Im Februar 2016 besuchten die Betriebs- und Praxisausbilder der PostAuto-Region Graubünden, Hans Niederberger und Reto Casty, das Rustico. Sie zeigten den Bewohnerinnen und Bewohnern, wie sie das ÖV-Angebot im Allgemeinen und jenes ihrer PostAuto-Linien im Speziellen am besten nutzen. Zur Sprache kamen das Verhalten im Postauto, die wichtigsten

Fahrausweise und die Selbstkontrolle. Die Instruktionen wurden spielerisch, in Form von Rollenspielen und durch Musterbillette und Comics vermittelt.

Die mit viel Engagement aufgebaute Infoveranstaltung wird auch in anderen Asylzentren durchgeführt und von allen Beteiligten sehr geschätzt. Die Asylsuchenden finden sich nun besser im öffentlichen Verkehr zurecht, was auch den Fahrerinnen und Fahrern von PostAuto zugutekommt.

” —

Das Postauto ist das wichtigste Transportmittel für die Asylsuchenden.



Die Sensibilisierung der Asylbewerber im Transitzentrum Rustico fand am 10. Februar 2016 statt: Die Betriebs- und Praxisausbilder Hans Niederberger (vorne) und Reto Casty im Laaxer Rustico, umringt von jungen Asylbewerbern.

## BAHNERSATZ

## Einsätze in der Ostschweiz und im Tessin

PostAuto hat auch im Jahr 2016 zahlreiche Bahnersatzaufträge wahrgenommen. Für die kommenden zwei Jahre konnte man wiederum namhafte Ausschreibungen gewinnen.

In der Region Ostschweiz konnte PostAuto gleich zwei Ausschreibungen für sich entscheiden. Sie reichte das wirtschaftlich beste Angebot ein und erhielt den Zuschlag für das Busangebot der Appenzeller Bahnen (AB). PostAuto beschäftigt für die übernommenen Linien die Mitarbeitenden der AB weiter und fährt auch deren Busse.

Zusätzlich gewann PostAuto die Ausschreibung des SBB-Bahnersatzes für die Transportleistungen im Thurtal für zwei Jahre.

Auch in der Region Tessin nimmt die gelbe Klasse einen Bahnersatzauftrag wahr. Die Bahnstrecke Cadenazzo–Luino ist aufgrund Erneuerungsarbeiten auf dem SBB-Netz teilweise oder ganz gesperrt. Der Auftrag umfasst insgesamt ungefähr 125 000 Kilometer.



Wenn der Zug ausfällt, bringen Postautos die Fahrgäste sicher ans Ziel.

## SCHWEIZER VERKEHRSPREIS

## Der FLUX hat sich nach zehn Jahren etabliert

PostAuto verleiht mit dem Verkehrs-Club Schweiz (VCS) und dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) einen der wichtigsten Mobilitätspreise des Landes: Der «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» wurde im Dezember zum zehnten Mal verliehen. Gewinnerin war die jurassische Hauptstadt Delémont.

Der FLUX belohnt Gemeinden, die den Pendlern und Reisenden das Leben einfacher machen. Die Jury aus elf Schweizer ÖV-Expertinnen und -Experten wählt jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt. Im Zentrum stehen jeweils die Bedürfnisse der Reisenden: Können sie sich gut orientieren und daher einfach umsteigen? Eignet sich der Verkehrsknoten auch für Velofahrer und Fussgängerinnen, ist er barrierefrei und somit behindertengerecht?

PostAuto, der Verkehrs-Club Schweiz (VCS) und der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) bilden die Trägerschaft und haben den FLUX zum zehnten Mal verliehen. Das Kriterium im Jahr 2016 lautete: 5000 bis 10 000 Ein- und Aussteiger müssen diesen Knoten täglich benutzen. In der Endausscheidung für den Hauptpreis 2016 waren Delémont (JU), Dornach-Arlesheim (SO/BL), Interlaken West (BE) und Wettingen (AG). Am meisten überzeugt hat schliesslich Delémont. Am 1. Dezember 2016 konnten Stadt-

präsident Damien Chappuis und seine Delegation die bronzene Statuette und 5000 Franken im Berner Westside in Empfang nehmen. Die Preisverleihung fand im Rahmen des PostAuto-Mobilitätsforums Movimento statt. Die Jury unter VöV-Direktor Ueli Stückelberger zeigte sich überzeugt: Der Bahnhof Delémont verbinde auf ausgezeichnete Weise die verschiedenen Verkehrsarten Bahn, Bus, Velo und Privatverkehr. Mit der harmonischen Architektur, den Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants sei ein Ort entstanden, der zum Verweilen einlade. Dies auch Dank dem neuen Busbahnhof, der im September 2016 eingeweiht wurde.

Die bisherigen FLUX-Preisträger waren: Visp (2007), Baden (2008), Frauenfeld (2009), Horgen (2010), Renens und Wil (2011), Flughafen Zürich (2012), Interlaken Ost (2013), Scuol (2014), Wallisellen (2015) und eben Delémont (2016).



Die jurassische Hauptstadt Delémont ist die FLUX Preisträgerin 2016



Verleihung des FLUX am PostAuto-Mobilitätsforum Movimento in Bern. (von links): Ueli Stückelberger (Direktor VöV), Hubert Jaquier (Chef du service de l'urbanisme Delémont), Damien Chappuis (Stadtpräsident Delémont), Daniel Landolf (Leiter PostAuto), Martin Enz (Co-Geschäftsleiter VCS).

” —

## Delémont verbindet auf optimale Weise alle Verkehrsträger.

**Ueli Stückelberger,**  
Direktor VöV und FLUX-Jurypräsident

# Mitarbeitende

## EMPLOYER BRANDING

### PostAuto als attraktive Arbeitgeberin

Noch gezielter das Interesse von leistungsfähigen Fachkräften wecken. Sich noch frischer und vielseitiger auf dem Stellenmarkt positionieren. Employer Branding nennt sich diese Strategie, die PostAuto ab dem zweiten Halbjahr 2016 intensiv verfolgt.

Heute kann Employer Branding im Kampf um die Fachkräfte erfolgsentscheidend sein. Es geht darum, sich mit einer starken Arbeitgebermarke (Employer Brand) zu positionieren. Ein einfaches Stelleninserat alleine reicht nicht mehr. PostAuto hat dies erkannt und treibt den neuen Arbeitsmarktauftritt nun vorwärts.

Unter dem Lead des Bereichs Personal helfen zahlreiche Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen mit, Stellensuchende noch gezielter auf PostAuto aufmerksam zu machen. «Wir wollen dass PostAuto mit einer breiten Berufspalette in Verbindung gebracht wird», sagt HR-Berater Oliver Bösiger. Doch wie positioniert sich eine starke Schweizer Marke noch besser auf dem Markt? Bei der Umsetzung spielen Kurzfilme und Fotos eine wichtige Rolle. Und dort sind nicht etwa externe, sondern interne «Models» die Botschafterinnen und Botschafter für die vielseitigen Berufe, die man bei PostAuto ausüben kann.

#### ICT-Fachkräfte gesucht

Jährlich sind bei PostAuto um die 100 Stellen alleine wegen Pensionierungen neu zu besetzen. Dazu kommen im Schnitt jährlich etwa 125 Stellen durch Abgänge. Wer PostAuto hört, denkt vor allem an den Fahrerberuf. Die Fahrerinnen und Fahrer haben mit rund 80 Prozent tatsächlich den mit Abstand grössten Anteil am Personalbestand. Doch andere Berufe holen auf. Allen voran Berufsbilder im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). PostAuto ist für die laufenden und künftigen Projekte – vor allem bei den Systemdienstleistungen – darauf angewiesen, solche Fachkräfte auf sich aufmerksam zu machen, um aus genügend attraktiven Bewerbungen aussuchen zu können. Zu den vor allem in der Mobilitätsbranche umworbenen Fachkräften gehören auch die Betriebs- und Angebotsplanerinnen und -planer. Von Vorteil ist natürlich bei allen Bewerberinnen und Bewerbern, wenn sie Branchenerfahrung mitbringen.



Für das Fotoshooting stellten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostAuto zur Verfügung.

## 20%

**Frauenanteil bei PostAuto,**  
6% bei PostAuto-Unternehmen

## 48,6 Jahre

**Durchschnittsalter bei PostAuto,** 49,5 Jahre bei PostAuto-Unternehmen

## 11,9 Jahre

**Durchschnittliche Anstellungsdauer bei PostAuto,** 10,5 Jahre bei PostAuto-Unternehmen



Dynamischer Auftritt des Fahrpersonals für das neue Employer Branding von PostAuto – auch hier wurden ausnahmslos Mitarbeitende als Models eingesetzt.

### Authentisch dank internen Models

Weil es in gewissen Berufsgruppen nicht genügend Fachleute gibt, buhlen die Unternehmen regelrecht um sie. «War for talents» (Krieg um Talente) nennt sich diese Konkurrenz auf Arbeitgeberseite. Und da reicht es nicht, gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Zuerst muss der Arbeitgeber überhaupt wahrgenommen werden. Es ist erwiesen, dass Stellensuchende zuerst auf das Image einer Firma reagieren. Wie das Jobangebot im Detail aussieht, überprüfen sie erst danach. Auf dieser Erkenntnis baut auch das Employer Branding von PostAuto auf.

” —

Heute reicht es nicht, gute Arbeitsbedingungen zu bieten.

**Oliver Bösiger,**  
HR-Berater

Menschen sind heutzutage übersättigt mit Imagebildern, auf denen sie von professionellen Models angelächelt werden. Daher setzt PostAuto bei den Personalgewinnungskampagnen auf die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Sie sind die besten und authentischsten Botschafterinnen und Botschafter der gelben Klasse», ist Oliver Bösiger überzeugt. In Jobvideos und auf Fotos werben sie als sympathische Models für PostAuto als attraktive und vielseitige Arbeitgeberin. Die Kurzfilme und Bilder werden unter anderem über die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und YouTube verbreitet. Zudem wurde auf der PostAuto-Website die Job- und Karriereseite überarbeitet. Auch bei der Herstellung der Jobvideos setzt man auf interne Talente: Hinter der Kamera stehen vor allem Mediamatikerinnen und Mediamatiker von PostAuto und der Schweizerischen Post. Die Employer-Branding-Kampagne hat kein Verfallsdatum. «Es ist eine Daueraufgabe, die wir in den nächsten Jahren intensiv verfolgen und laufend den Bedürfnissen des Markts anpassen», sagt Oliver Bösiger.

# 3274

**Fahrpersonal**

# 824

**Administration,**

44 dieser Mitarbeitenden arbeiten in ICT-Berufen.

# 225

**durchschnittlich jährlich neu zu besetzende Stellen,**

100 durch Pensionierungen, 125 durch Abgänge

#WETALKMOBILITY

## Eine Social Media-Kampagne nimmt Fahrt auf

Im November 2016 startete PostAuto die Social Media-Kampagne #WeTalkMobility. Mit monatlichen Videobeiträgen wird der Online-Community das Thema «Mobilität der Zukunft» vermittelt und der gegenseitige Dialog geführt.

Die Kampagne hat zum Ziel, den Dialog und die Interaktion mit der Online-Community zu verstärken, zu informieren und den Puls zu spüren. Dabei spielen Storytelling und Content Marketing eine wichtige Rolle: In kurzen Videos werden Mitarbeitende von PostAuto vorgestellt, die massgeblich die Mobilität der Zukunft mitentwickeln und formen. Vom Entwickler für autonomes Fahren über den Fahrer, der seit 30 Jahren im Dienst ist, bis zu den Entwicklungsschritten einer neuen PostAuto-Linie und deren Anforderungen wird in der Kampagne berichtet.

Als Auftakt für die Kampagne diente der Zukunftstag im November 2016. Am PostAuto-Hauptsitz in Bern wurde ein Postauto zur Verfügung gestellt, mit dem die «Mobilität der Zukunft» auf spielerische Weise aufgegriffen wurde. Kinder und Jugendliche von Mitarbeitenden durften ihre ganz persönliche Interpretation des Themas auf die Carosserie des Fahrzeugs zeichnen. Im Fokus stand dabei die Frage, wie das Postauto der Zukunft aussieht und wie sich die Menschen von A nach B bewegen werden. Zum Abschluss wurden die Fotos der Zeichnungen symbolisch in eine verschliessbare Box gelegt und dem Leiter PostAuto, Daniel Landolf, zur Aufbewahrung übergeben.



PostAuto hat eine grosse Fangemeinde auf den Social Media-Plattformen – alleine auf Facebook interessieren sich rund 100 000 Nutzer für die gelbe Klasse.

Während des ganzen Jahres 2017 folgen monatlich nun weitere Mobilitätsthemen. Geplant sind Beiträge zur Mobilitätsplattform, der integrierten Systemarchitektur ISA und Publi-Bike. Dem Thema #WeTalkMobility sind keine Grenzen gesetzt.

ZUKUNFTSTAG 2016

## Gute Laune und Kreativität trotz Regenwetter

Rund 20 Kinder und Jugendliche profitierten von der Gelegenheit, anlässlich des nationalen Zukunftstags den Arbeitsalltag und das Arbeitsumfeld ihrer Bezugsperson am Hauptsitz von PostAuto kennenzulernen.

PostAuto-Innovator Erich Helwin erzählte den jungen Besuchern spannende Informationen über Trends und Zukunftsgedanken bei PostAuto. Das Team des Fahrgastmarketings liess sich von der Kreativität der jungen Gäste inspi-

rieren: Die Kids erhielten den Auftrag, Vorschläge zur Gestaltung des Titelblatts des Fahrgastmagazins «mobilissimo» auszuarbeiten.

Als Highlight des Tages durften die Gäste im Rahmen des Social Media-Projekts #WeTalkMobility ein Postauto mit den Visionen und Ideen zur Mobilität der Zukunft bemalen. Die Kinder und Jugendlichen waren mit grossem Eifer dabei und liessen sich auch vom nasskalten Wetter nicht die Laune verderben.



Die Kinder bewiesen am Zukunftstag grosse Kreativität und visionäre Gedanken zur Mobilität der Zukunft.

JANINE EICHENBERGER

## Sie fühlt den Mitarbeitenden den Puls

Seit zehn Jahren gibt es das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei PostAuto. Der Begriff klingt abstrakt, kann aber den Arbeitsalltag erheblich erleichtern. Janine Eichenberger ist BGM-Verantwortliche und viel in den Regionen und Büros unterwegs, um für entspanntere Nacken und freundlichere Vorgesetzte zu sorgen.

Fühlt sich jemand wohl in seiner Haut, hilft dies auch seiner Gesundheit. Janine Eichenberger ist Psychologin und geht mit gutem Beispiel voran. So verknüpft sie ihre sportlichen Aktivitäten mit sozialen: Sie geht zum Beispiel mit Freundinnen und Arbeitskollegen joggen oder ins Konditionstraining. Zu ihren Aufgaben als BGM-Verantwortliche von PostAuto gehört nicht nur, die Mitarbeitenden zum Apfelessen und Schulterndehnen zu animieren. Sondern auch, die Kaderleute zu schulen, wie sich wertschätzend gegenüber ihren Teams verhalten.

Vor zehn Jahren hat die PostAuto-Personalabteilung (PA-P) das BGM eingeführt, die 32-Jährige leitet es seit vier Jahren. Den Ausdruck «Ein-Frau-Betrieb» will sie nicht gelten lassen, weil sie von den anderen PA-P-Mitarbeitenden kräftig unterstützt wird. Doch sie ist die einzige bei PostAuto, die sich ausschliesslich um das Wohl ihrer Kolleginnen und Kollegen in den Regionen und am Hauptsitz kümmert. Die gebürtige Ostschweizerin hat an den Universitäten Lausanne, Fribourg und Bern Arbeits- und Organisationspsychologie studiert. In ihrer Masterarbeit beleuchtete sie die Phänomene Stress

und Burnout. Sie weiss: «Kleine Dinge können eine grosse Wirkung haben». Zum Beispiel, erleben Büromitarbeitende ein Aha-Erlebnis, wenn sie den Bildschirm seit Jahren zu hoch und den Stuhl zu niedrig eingestellt haben und daher ihr Nacken chronisch schmerzt. Schmerzen in Nacken, Schultern, Rücken und Kreuz sind mit Abstand die häufigsten Leiden der PostAuto-Mitarbeitenden – sowohl im Büro, als auch am Steuer.

Janine Eichenberger ist oft in den Regionen unterwegs und berät Teams vor Ort. Bei ihrem ersten Besuch spürt sie manchmal eine Skepsis: Wofür braucht man das überhaupt, dieses BGM? «Umso schöner ist es für mich zu erleben, wie das Eis bricht und zum Beispiel die Fahrerinnen und Fahrer viele gute Ideen haben, wie sie gesünder unterwegs sein können.» Oft schicken sie ihr dann sogar Fotos, die sie bei Dehnübungen oder einem gesunden Mittagessen zeigen.



Janine Eichenberger im Mai 2016 am Grand Prix von Bern.

” —

## Kleine Dinge können eine grosse Wirkung haben.

**Janine Eichenberger,**  
Verantwortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement

STEFAN RUCH

## Kochen ist für ihn Yoga am Herd

Kulinarische Genüsse bestimmen die Freizeit des 44-jährigen Personalentwicklers Stefan Ruch. Er steht leidenschaftlich gerne am Herd und betreibt sogar einen kleinen Onlineshop mit eigenen Produkten.

Stefan Ruch arbeitet seit 2011 als Personalentwickler bei PostAuto. Er ist schweizweit für die Grundbildung, die Personalumfrage und die Fokus-Gespräche zuständig.

Seine grösste Passion gilt dem Kulinarischen. Vor 18 Jahren, kurz vor der Geburt seines ersten Kindes, hat Stefan Ruch seine Leidenschaft für's Kochen entdeckt. Er nennt es «Yoga am Herd»: Kochen bedeutet für ihn, sich Zeit zu nehmen für etwas Schönes, mit dem er auch anderen eine Freude machen kann.

Stefan Ruchs Küche ist ein Original aus den Siebzigerjahren, orangebraune Kacheln und dunkelbraune Plastik-Holzimitation inklusive. Aus dem CD-Player erklingt passenderweise entweder Abba, Barclay James Harvest oder Peter, Sue & Marc.

Der leidenschaftliche Hobbykoch ist ein umgänglicher Mann mit viel Humor. Doch am Herd verwandelt er sich in einen Einzelkämpfer, der auf gut gemeinte Hilfe in der Küche gerne ver-

zichtet. Vom Einkauf über die Arbeitsschritte bis hin bis zur Anrichteweise ist alles minutiös geplant.

Kommentare und vor allem Komplimente zu seinem Essen nimmt der Hobbykoch durchaus gerne entgegen. Erst recht, wenn sie aus dem Mund eines Profis stammen, wie im letzten Jahr am Wettbewerb «Hobbykoch des Jahres» des Fachmagazins «Saisonküche» und der «Gilde etablierter Gastronomen». Stefan schaffte es bis in den Halbfinal und freute sich, von Jurymitglied und Spitzenkoch Oskar Marti («Chrüteroski») Tipps zu erhalten.

Seit Oktober 2016 betreibt Stefan ausserdem eine Website. Dort gibt er Kochtipps weiter, schreibt einen Blog und bietet im eigenen Webshop selbergemachte Gewürzmischungen und Öle mit Zutaten aus seinem grossen Garten an. Die Passion flaut also nicht ab, im Gegenteil: Das Kochen und Geniessen öffnet ihm eine Welt, die für ihn immer bunter und grösser wird.



Stefan Ruch in seinem Element am Kochwettbewerb «Hobbykoch des Jahres».

„ —  
Eine gute Vorbereitung ist das A und O!

**Stefan Ruch,**  
Personalentwickler PostAuto

AUSZEICHNUNG

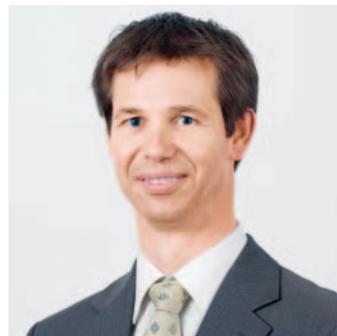
## Alain Gretz ist «Valaistar» Juni 2016

Alain Gretz, Leiter der PostAuto-Filiale Sion wurde zum «Valaistar» des Monats Juni gekürt. Er erhielt von den Leserinnen und Leser der Walliser Zeitung «Le Nouvelliste» die meisten Stimmen.

Jeden Monat sucht die Walliser Zeitung «Le Nouvelliste» den Star des Monats, den sogenannten «Valaistar». Neben den drei anderen Nominierten wurde Alain Gretz – stellvertretend für die autonomen PostAuto-Shuttles – zur Wahl vorgeschlagen.

Er erhielt von den Leserinnen und Lesern die meisten Stimmen und wurde damit zum «Valaistar» des Monats Juni gekürt.

Die autonomen SmartShuttles sind national wie und international ein beliebtes Thema in den Medien. Die Auszeichnung zum «Valaistar» beweist einmal mehr auch die positive Wahrnehmung des innovativen Projekts bei der Bevölkerung. PostAuto wird dadurch in seinem Wandel vom reinen Busunternehmen zum ganzheitlichen Mobilitätsanbieter bestärkt.



Der stv. Leiter der PostAuto-Region Wallis, Alain Gretz, wird «Valaistar» Juni 2016.

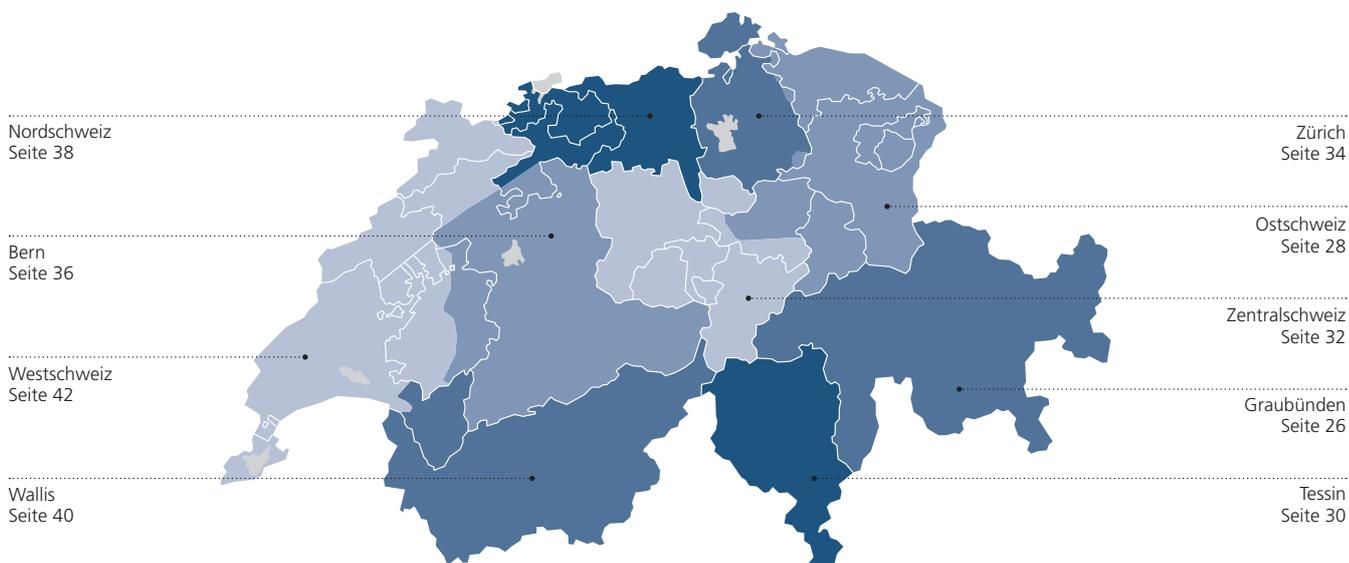
# Regionen

## DER MARKT SCHWEIZ

Zum Markt Schweiz gehören die PostAuto-Regionen, das Fahrgastmarketing sowie die Abteilung Steuerung und Entwicklung. Die folgenden Seiten bieten einen Rückblick auf die Highlights aller neun PostAuto-Regionen. Ergänzt werden die Texte durch ganzseitige Fotos, die Menschen der jeweiligen Region ins Zentrum rücken. Der Bündner Fotograf Mattias Nutt hat dafür eigens für PostAuto eine Tour de Suisse gemacht.

Der Regionale Personenverkehr ist das Kerngeschäft von PostAuto. Das grösste Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz hat im Jahr 2016 152 Millionen Fahrgäste (Vorjahr 145 Millionen) transportiert. Schweizweit ist die Anzahl Linien von 877 auf 882 angestiegen. Die 2242 Postautos haben im Fahrplanverkehr 117 Millionen Kilometer zurückgelegt (Vorjahr 113 Millionen).

Bei den geleisteten Kilometern hatte die Region Zürich die grösste Steigerung (+ 17 Prozent), dies aufgrund des Ausbaus beim Fahrplanwechsel im Dezember 2015. Ebenfalls deutlich mehr Kilometer (+ 12 Prozent) fuhr PostAuto in der Westschweiz, wo vor allem das Angebot im Jura kräftig ausgebaut wurde. Bei den Fahrgästen konnte die Region Ostschweiz am stärksten zulegen (+ 10 Prozent), gefolgt von der Region Bern (+ 8%).



## REGION GRAUBÜNDEN

# Ein sportliches, behinderten- und kinderfreundliches Jahr

Die PostAuto-Region Graubünden war 2016 Transportpartnerin bei einigen sportlichen Grossanlässen. So dem alpinen Damen-Weltcup und dem Bike-Weltcup, die beide in der Lenzerheide stattfanden. Chur war der Schauplatz der National Winter Games für Menschen mit einer geistigen Behinderung und ebenso des zweiten ÖV-Kindertages mit über 1000 Schülerinnen und Schülern.

Anfang März 2016 gastierten die National Winter Games der Special Olympics in der Region. PostAuto unterstützte diesen Anlass und trug mit Transportleistungen zum guten Gelingen bei. 563 Athletinnen und Athleten traten beim grössten nationalen Sportanlass für Menschen mit einer geistigen Behinderung in den Disziplinen Ski alpin, Snowboard, Langlauf und Unihockey an. Menschen mit einer körperlichen Behinderung standen auch deshalb im Zentrum der jährlichen Weiterbildung des Fahrpersonals. Menschen mit einer Behinderung sollen sich bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wohl fühlen: Das setzten sich die Stadtbus Chur AG, der Engadin Bus und PostAuto zum Ziel. Dabei schlüpfte das Fahrpersonal in die Rolle von Behinderten und erlebte, mit Hilfsmitteln ausgerüstet, welche Probleme Personen mit Handicap auf Reisen haben.

Mitte März 2016 massen sich die weltbesten alpinen Skifahrerinnen beim FIS Ski Weltcup in Arosa Lenzerheide. 11 600 Fahrgäste nutzten die PostAuto-Shuttles zwischen Churwalden und Lenzerheide sowie den Nachtbus. 18 000 Zuschauer besuchten die Mountainbikerenen des Bike Weltcups Lenzerheide am 9. und 10. Juli. Sechs Niederflurbusse beförderten zwischen Parpan-Lenzerheide und dem Festgelände rund 11 000 Fahrgäste.

Die PostAuto-Region Graubünden bot ihrem Fahrpersonal erstmals massgeschneiderte Kurz-Sprachkurse in Englisch, Italienisch und Deutsch an. Die Kurse richteten sich an Mitarbeitende, die über keine oder geringe Kenntnisse der entsprechenden Fremdsprache verfügten. Die Rückmeldungen der 135 Teilnehmenden und Lehrpersonen waren sehr positiv.

Mit 1018 Dritt- und Viertklässlern aus allen Sprachregionen Graubündens waren die PostAuto-Station und der Bahnhof Chur am 22. September 2016 fest in Kinderhand. Das Spezialteam von PostAuto lenkte die Anreise der 62 Schulklassen und den Besuch des Parcours mit Freude. Schliesslich ging es darum, den Kindern den ÖV auf spielerische Weise näher zu bringen. Der von PostAuto, RhB, SBB und Stadtbus Chur nach 2014 zum zweiten Mal organisierte Anlass sorgte bei Schülern und Lehrpersonen für grosse Begeisterung.

## Organisation

Leitung: Manfred Kürschner (Bild)  
Stv. Leitung: Riet Denoth



## Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Graubünden  
Gürtelstrasse 14  
7001 Chur



## Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	6	8
Anzahl PostAuto-Unternehmer	15	15

## Kennzahlen

Anzahl Linien	113	112
Netzlänge in km	1 694	1 694
Anzahl Haltestellen	1 312	1 323
Jahreskilometerleistung in Mio.	13,0	13,5
Fahrgäste in Mio.	11,0	11,1
Personenkilometer in Mio.	107,0	111,9

## Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	238,1	239,7
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	120,7	124,6

## Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	52	47
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	76	82
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	154	151
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	4	4
Doppelstockbusse	4	4
<b>Total</b>	<b>290</b>	<b>288</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



**Bikeanhänger**

PostAuto-Fahrer Philipp Lisson hat noch eine Minute länger gewartet. Doch Barbara Anderegg verzichtet für einmal darauf, ihr Bike an der Station Churwalden aufzuladen.

## REGION OSTSCHWEIZ

## Gerüstet für das Geschäft der Zukunft

Die Inbetriebnahme von vier Hybridpostautos in Frauenfeld und die Lancierung des Mitfahrnetzwerks PubliRide in Häggenschwil sind Antworten auf die wachsenden Mobilitätsanforderungen. Ebenso die ÖV-Konzepte 2019 und der Linienabtausch zwischen Wittenbach und Mörschwil.

Seit August 2016 verkehren vier Hybridpostautos im Raum Frauenfeld. Der Kanton Thurgau und PostAuto übernehmen damit die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Postautos der Zukunft. Im 1. Quartal 2017 wird die Frauenfelder Flotte um zwei weitere Hybridbusse erweitert. Der Kanton Thurgau interessiert sich besonders für die Entwicklung von Elektrobussen. Er kann sich gut vorstellen, hier eine Pionierrolle zu übernehmen.

Häggenschwil ist die erste Ostschweizer Gemeinde, die das Mitfahrnetzwerk PubliRide nutzt. Die 1200 Einwohner der Gemeinde machen aus der Not eine Tugend. Der Gemeinde fehlt ein durchgängiges ÖV-Angebot vom Dorf zum Bahnhof. Die Häggenschwiler können sich seit August über das Mitfahrnetzwerk vernetzen und Fahrten mit dem Privatauto anbieten und nachfragen. Die Vermittlung läuft über eine Webseite oder via App. PubliRide ist auch für grössere Unternehmen ein interessanter Lösungsansatz im betrieblichen Mobilitätsmanagement.

Die Region Ostschweiz arbeitet intensiv an den Fahrplan- und ÖV-Konzepten für den Fahrplan 2019. Dazu gehören die grossen Veränderungen im Kanton Thurgau und der Abtausch der Linien Wittenbach und Mörschwil zwischen dem Verkehrsbetrieb St. Gallen und PostAuto. Besonders stolz ist die Region auf die gewonnenen Ausschreibungen der Busleistungen der Appenzeller Bahnen AG und die Bahnersatzaufträge. PostAuto stellt mit den Bahnersatzleistungen die Mobilität sicher, wenn die Bahninfrastruktur für die Zukunft fit gemacht wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostAuto engagieren sich gerne für die Gestaltung der Mobilität im aktuellen Tagesgeschäft und für die Mobilität der Zukunft.

### Organisation

Leitung: Walter Schwizer (Bild)  
Stv. Leitung: Markus Winiger



### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Ostschweiz  
St. Leonhardsstrasse 20  
9001 St. Gallen



### Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	7	7
Anzahl PostAuto-Unternehmer	18	18

### Kennzahlen

Anzahl Linien	117	123
Netzlänge in km	1492	1550
Anzahl Haltestellen	1851	1919
Jahreskilometerleistung in Mio.	18,1	18,7
Fahrgäste in Mio.	23,0	25,3
Personenkilometer in Mio.	141,0	139,7

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	248,0	255,3
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	213,3	227,6

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	25	20
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	36	41
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	142	146
Mega/ Gelenkbusse/ 15-Meter-Busse	30	33
Doppelstockbusse	19	19
<b>Total</b>	<b>252</b>	<b>259</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



**Barrierefreiheit**

Dominik Rüedi fährt jede Woche mit dem Postauto ins Basketballtraining – heute beginnt er mit dem Training bereits an der Haltestelle in Wil.

## REGION TESSIN

## Bedeutende Verbesserungen im öffentlichen Stadt- und Regionalverkehr

Im Berichtsjahr wurden dank der engen Zusammenarbeit mit den Bestellern zahlreiche Mobilitätslösungen geplant und realisiert, um den Bedürfnissen der Fahrgäste und der Region gerecht zu werden.

Der Erfolg des ÖV-Netzes «Trasporto Pubblico del Bellinzonese» (tpb) wurde auch 2016 durch die stetige Zunahme der Fahrgäste bestätigt. Die intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinde- und Kantonsbehörden ermöglichte es, das Angebot qualitativ zu verbessern und so den Erwartungen der Kundschaft gerecht zu werden. Insbesondere wurden beim Fahrplanwechsel im Dezember 2016 grosse Fahrzeuge, die sich nicht für die engen Strassen des Ravecchia-Quartiers eignen, durch kleinere ersetzt. Sie können andere Fahrzeuge kreuzen und halten so den Verkehr in beide Richtungen flüssig. Dies verbessert auch die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner.

Gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels konnte die Tourismusorganisation Bellinzonese e Alto Ticino im neuen Bahnhof von Bellinzona ein Büro einweihen. Es bietet den Fahrgästen dank der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bellinzona und PostAuto Informationen zum öffentlichen Verkehr und zu den von PostAuto betriebenen Linien in der Region.

Im Stadtgebiet von Lugano profitieren die Kunden ebenfalls dank der engen Zusammenarbeit zwischen PostAuto und den Stadtbehörden seit Dezember 2016 von einer beträchtlichen Angebotssteigerung auf den Linien Lugano–Carona und Lugano–Morcote–Bissone (Pian Scairolo). Insgesamt werden rund 70 000 zusätzliche Fahrkilometer angeboten. Dieser Ausbau ist ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung unserer Position in der Region.

Bedeutende Verbesserungen gibt es auch in der Region Mendrisiotto. Zusammen mit dem Kanton wurden die Fahrpläne nach dem Wechsel von Dezember 2015 geprüft und optimiert, insbesondere, was die Anschlüsse an den grossen Bahnhöfen angeht. Im Frühling 2016 nahm im Tessin ausserdem das erste Hybrid-Gelenkpostauto der Schweiz den Betrieb auf.

### Organisation

Leitung: Paolo Solari (Bild)  
Stv. Leitung: Maurizio Biasca



### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Tessin  
Viale Stazione 33  
6500 Bellinzona



### Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	2	2
Anzahl PostAuto-Unternehmer	13	15

### Kennzahlen

Anzahl Linien	78	77
Netzlänge in km	1 047	1 063
Anzahl Haltestellen	1 211	1 231
Jahreskilometerleistung in Mio.	8,5	8,6
Fahrgäste in Mio.	8,8	9,2
Personenkilometer in Mio.	51,6	52,7

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	111,9	113,2
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	146,2	149,4

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	37	46
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	60	64
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	149	145
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	1	1
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>247</b>	<b>256</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.

**Freizeitverkehr** Ueli Nutt geniesst seinen Unruhestand. Mindestens einmal im Monat erkundet er mit dem Postauto die wunderbare Umgebung von Bellinzona.



## REGION ZENTRALSCHWEIZ

# Einweihung des Gotthardbasistunnels als Höhepunkt

Mit mehr als 30 Fahrzeugen war die PostAuto-Region Zentralschweiz im Einsatz, um an der Einweihung des Gotthardbasistunnels die Besucher ab Erstfeld zu den Festplätzen zu bringen. Auf den Fahrplanwechsel hin konnte PostAuto mit neuen Angeboten auch Wünsche der Bevölkerung berücksichtigen.

Je früher sich Jugendliche mit dem öffentlichen Verkehr beschäftigen, desto grösser ist die Chance, sie auch langfristig als Kunden zu gewinnen. PostAuto macht deshalb bei verschiedenen Anlässen Kinder mit dem Postauto vertraut. In Kooperation mit dem SBB-Erlebniszug im Verkehrshaus führte PostAuto im März 2016 rund 2500 Schulkinder aus 130 Klassen mit Comics, Rollenspielen und einem Bremstest in die Welt des öV ein. PostAuto ist zudem Partner von Ferienpass-Angeboten in mehreren Ortschaften und hat 2016 in Hochdorf erstmals einen eigenen Programmteil angeboten.

Am ersten Juni-Wochenende fand die Einweihungsfeier des Gotthardbasistunnels für die Bevölkerung auf vier Festplätzen statt. Die PostAuto-Region Zentralschweiz war für den Besuchertransport in Erstfeld verantwortlich. 30 Postautos standen im Einsatz, um die Gäste zu den Festplätzen zu bringen. Fahrpersonal und Kundenlenker hatten vor allem am Bahnhof Erstfeld viel zu tun. Die Extrazüge mit Tausenden von Schaulustigen kamen am Morgen praktisch im Minutentakt an. Autofahrer liessen ihr Fahrzeug auf dem Schwerverkehrskontrollplatz stehen, von wo Postautos zu den Eventplätzen fuhren. Dank hochmotiviertem Fahrpersonal und einer einwandfreien Organisation beförderte PostAuto an beiden Tagen mehr als 50 000 Personen.

Die PostAuto-Region Zentralschweiz konnte 2016 beim Angebot drei markante Verbesserungen erzielen. Zwischen Stans und Flüelen fährt an Wochenenden neu ein Postauto als direkter Zubringer zu den Zügen durch den neuen Gotthardbasistunnel. Hinter dem «Gottard-Riviera Express» stehen PostAuto, die Zentralbahn und die touristischen Organisationen im Kanton Nidwalden. Im Kanton Obwalden gibt es neu eine von breiten Bevölkerungskreisen gewünschte Linienverlängerung. Das Postauto von Flüeli Ranft endet nicht mehr in Sachseln, sondern fährt weiter in den Hauptort Sarnen. Damit werden Wohnquartiere und das Kantonsspital neu erschlossen. Im Luzerner Hinterland schliesslich profitieren die Bewohner von der Erschliessung des kleinen Ortes Geiss (Gemeinde Menznau) und damit von einem leichteren Zugang zum öffentlichen Verkehr.

## Organisation

Leitung: Beat Wiget (Bild)  
Stv. Leitung: Philipp Schubiger



## Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Zentralschweiz  
Landenbergstrasse 36  
6002 Luzern



## Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	–	–
Anzahl PostAuto-Unternehmer	18	16

## Kennzahlen

Anzahl Linien	58	58
Netzlänge in km	720	725
Anzahl Haltestellen	762	767
Jahreskilometerleistung in Mio.	7,3	7,3
Fahrgäste in Mio.	9,6	9,8
Personenkilometer in Mio.	59,8	60,9

## Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	12,1	14,2
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	176,2	170,3

## Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	18	18
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	18	18
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	58	58
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	21	21
Doppelstockbusse	1	1
<b>Total</b>	<b>116</b>	<b>116</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



**PubliRide** Dank der Mitfahrplattform PubliRide geht der Spass für die beiden Mitarbeiterinnen des Kantonsspitals Luzern, Isabelle Steiner und Michelle Reichenbach, auch nach Arbeitsschluss noch weiter.

## REGION ZÜRICH

## Grosser Ausbau führte zu zufriedenen Kunden

Der Fahrplanwechsel vom Dezember 2015 brachte in der Region Zürich den grössten Fahrplanausbau seit der Gründung des ZVV. In diesem Zusammenhang davon wurde das Bahn- und Busnetz stark aus- und umgebaut. Ein Fahrgastzuwachs von 7 Prozent beweist, dass die Kundinnen und Kunden die vielen Änderungen und Ausbauten honorieren.

Anlässlich der Eröffnung des Durchgangsbahnhofs und dem Ausbau des Bahnhofs Oerlikon hat der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) im Dezember 2015 das S-Bahnangebot neu organisiert und die Kapazitäten massiv ausgebaut. Die Region Zürich hat die Gelegenheit genutzt und vielerorts das Netz von Grund auf erneuert. Die Kurse sollen noch pünktlicher unterwegs sein und den Pendlern sichere Anschlüsse bieten. Insbesondere das Grundangebot ausserhalb der Stosszeiten wurde ausgebaut. Dank einer breit abgestützten Informationskampagne des ZVV haben sich die Kunden schnell zurecht gefunden und das Angebot schätzen gelernt. Positiv überrascht hat, dass der Leistungsausbau von 20 Prozent im ersten Jahr zu einer Steigerung der Nachfrage um 7 Prozent geführt hat. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Zürcher Unterland, wo PostAuto 10 Prozent mehr Fahrgäste zählt. Die eingebauten Fahrzeitreserven und längeren Umsteigezeiten führten wie erhofft dazu, dass die Anschlussqualität deutlich gesteigert wurde. In der jährlichen Messung der Kundenzufriedenheit stieg der entsprechende Wert von 70 auf 74 Punkte.

Im Zusammenhang mit dem Angebotsausbau konnte die PostAuto-Region Zürich zusätzliche Stellen im Fahrdienst, in der Fahrdienstleitung, in der Kontrolle und der Planung schaffen.

Mit der Unterstützung der Gemeinde Turbenthal und des historischen Gasthofs Gyrenbad nahm PostAuto am 21. März die neue Saisonlinie Turbenthal–Gyrenbad in Betrieb. Während eines dreijährigen Versuchsbetriebs fährt das Postauto in den Sommern 2017 und 2018 auch an Werktagen zum Ausflugsziel.

Der Fahrplanwechsel vom Dezember 2016 stand unter dem Vorzeichen der Konsolidierung. Die grösste Neuerung war die Einführung eines Ruf taxis von Niederhasli nach Nassenwil und ins Industriegebiet von Oberhasli.

### Organisation

Leitung: Markus Hegglin (Bild)  
Stv. Leitung: Daniel Richter



### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Zürich  
Pflingstweidstrasse 60 b  
Postfach, 8080 Zürich



### Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	4	4
Anzahl PostAuto-Unternehmer	10	10

### Kennzahlen

Anzahl Linien	86	88
Netzlänge in km	1 070	1 075
Anzahl Haltestellen	864	816
Jahreskilometerleistung in Mio.	10,8	12,6
Fahrgäste in Mio.	20,1	21,4
Personenkilometer in Mio.	102,0	107,2

### Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	155,8	179,5
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	169,4	199,3

### Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	4	2
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	11	11
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	71	71
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	67	64
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>153</b>	<b>148</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



**PostAuto-App** Karin Lüssi hat Feierabend und checkt ihre Verbindungen von Zürich zu ihrem Wohnort Affoltern am Albis.

## REGION BERN

## Konsolidierung, Kreativität und Wandel: ein rasantes Jahr

Das Jahr 2016 begann mit der Fahrplanänderung im Dezember 2015 und der Ausweitung des Angebots zu Spitzenzeiten auf der Linie 101 Bern–Güterbahnhof–Hinterkappelen. Diese ist als zentrale Strecke im Berner Westen eng mit der Erschliessung der Agglomeration des Korridors Frienisberg verbunden.

Mit der Erhöhung der Taktfrequenz auf der Linie 101 auf alle 3 Minuten zu Spitzenzeiten wurden Ende Februar einige Anpassungen nötig. Seitdem funktioniert der Dienst auf der Linie zuverlässig. Um den Ein- und Ausstieg für die Passagiere zu erleichtern, die Einhaltung eines regelmässigen Fahrplans zu gewährleisten und mehr Stehplätze zu schaffen, wurden fünf dreitürige Gelenkbusse umgebaut. Im ersten Halbjahr 2017 werden fünf weitere Gelenkbusse mit vier Türen eingesetzt.

PostAuto hat im Frühling 2016 an der Ausschreibung für die neun Buslinien im Raum Münsingen-Belp teilgenommen. Die Linien werden noch bis Ende 2017 von BERNMOBIL und PostAuto betrieben.

Im November 2016 haben das Bundesamt für Verkehr und die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern zugunsten von BERNMOBIL entschieden. PostAuto kann den Entscheid aufgrund der vorliegenden Unterlagen nicht nachvollziehen und hat im Dezember 2016 eine Beschwerde eingereicht. Das Verfahren ist noch hängig.

Der Schülertransport im Regionalverkehr oder mit Schulbussen wird mit den Schulverbänden wichtiger. Mit einer kreativen Antwort auf eine Ausschreibung zum Schülertransport der Gemeinde Rapperswil konnten wir eine auf fünf Jahre angelegte Zusammenarbeit zwischen der PostAuto Region Bern und der Gemeinde initiieren. Seit dem Frühjahr 2016 arbeiten die Gemeinde und PostAuto am neuen Angebot zum Schulbeginn im August.

Auch im Alltag ist Kreativität gefragt: Sei es, um das PostAuto-Angebot an die Tour de France oder die Baustellen in Wilderswil und Lyss anzupassen, oder um kurzfristig Bahnersatzleistungen während Nachtarbeiten in Thörishaus oder für die Zentralbahn bereitzustellen. Kreativität ist zudem angesagt, wenn wir lokale Akteure bei der Suche nach einer nachhaltigen Finanzierung der touristischen Linie der Engstlenalp begleiten.

Für unseren Betriebshof in Laupen stand das Jahr 2016 für den Wandel. Nach der Ankündigung unseres PostAuto-Unternehmers, er werde sich im Frühjahr 2017 zurückziehen, wurde nach sorgfältiger Überlegung entschieden, Laupen in die Regie Mittelland zu integrieren. Die Übergabe vom PostAuto-Unternehmer an die Regie ist in vollem Gange.

### Organisation

Leitung: Delphine Albrecht (Foto)  
Stv. Leitung: Rudolf Simmler



### Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Bern  
Tscharnerstrasse 37  
3001 Bern



### Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	5	5
Anzahl PostAuto-Unternehmer	16	16

### Kennzahlen

Anzahl Linien	87	87
Netzlänge in km	1 179	1 179
Anzahl Haltestellen	1 333	1 375
Jahreskilometerleistung in Mio.	11,2	11,2
Fahrgäste in Mio.	17,6	19
Personenkilometer in Mio.	94,8	98

### Anzahl Personaleinheiten (2015 und 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	179,4	188,0
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	175,4	177,4

### Fahrzeugflotte (am 31. Dezember 2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	18	17
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	39	38
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	103	98
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	48	54
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>208</b>	<b>207</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



### Schülerverkehr

Selbst auf dem Schulausflug büffelt Corinne Feller mit ihrer Klasse Real D von der Oberstufenschule Uettligen noch Französisch-Wörtchen. Die Schüler surfen dank Gratis-WiFi lieber im Internet.

## REGION NORDSCHWEIZ

# Neuer Bushof Laufen, digitale Anschlussinformationen und ein Impulsforum

Einer der Höhepunkte der PostAuto-Region in der Nordschweiz war die Eröffnung des neuen Bushofs in Laufen. Im Gebiet der A-Welle wurden digitale Anschlussinformationen für die Fahrgäste und die automatische Anschlusssicherung eingeführt. Gemeinsam mit den RVBW fand das erste Impulsforum zur Mobilität der Zukunft statt.

Die Stadt Laufen und der Kanton Basel-Landschaft haben beim Bahnhof Laufen einen neuen Bushof gebaut. Dieser ist behindertengerecht gestaltet. Die fünf Haltekanten sind mit modernster Infrastruktur und Fahrgastinformation (Echtzeitdaten) ausgestattet. Eine markante Überdachung sorgt dafür, dass die Reisenden im Trockenen umsteigen können. Die Umgestaltung des Bushofes wurde genutzt, um auch der stark befahrenen Bahnhofstrasse ein zeitgemässes Gesicht zu geben. Fussgänger können auf der ganzen Länge des Bahn- und neuen Bushofs über die Strasse gehen. Dank dem «flächigen Queren» läuft der Verkehr flüssiger, was sich positiv auf die Anschlussqualität der Postautos auswirkt.

Im Gebiet des Tarifverbunds A-Welle wurde die digitale Fahrgastinformation in Echtzeit ausgebaut. Fahrgäste erhalten auf den Bildschirmen in den Postautos sowie an bestimmten Umsteigeknoten Informationen zu den nächsten Anschlüssen und zu allfälligen Verspätungen. Die automatische Anschlusssicherung (Textmeldung auf dem Bildschirm im Fahrercockpit) hilft dem Fahrpersonal abzuschätzen, wie lange ein verspäteter Zug oder Bus abgewartet werden kann. Die Anschlussbrüche konnten dank der eingeführten Anschlusssicherung deutlich reduziert werden.

Der Mobilitätsmarkt ist im Wandel: Multimodalität, Sharing-Fahrzeuge und autonomes Fahren sind aktuelle Trends. Individueller und öffentlicher Verkehr verschmelzen und die Mobilität wächst ungebremst weiter. Digitale Hilfsmittel unterstützen eine intelligente Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel. Die RVBW (Regionale Verkehrsbetriebe Baden Wettingen) und PostAuto veranstalteten zu diesen Themen in Wettingen das erste Impulsforum für die Mobilität der Zukunft. Ein Vortrag von Mobilitätsforscher Thomas Sauter-Servaes sowie ein Podium sorgten für angeregte Diskussionen. Das Impulsforum war ein voller Erfolg, über 180 Gäste aus Politik und Wirtschaft nahmen teil.

## Organisation

Leitung: Patrick Zingg (Bild)  
Stv. Leitung: Martin Brändli



## Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Nordschweiz  
Bahnhofstrasse 61  
5001 Aarau



## Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	10	10
Anzahl PostAuto-Unternehmer	21	20

## Kennzahlen

Anzahl Linien	122	121
Netzlänge in km	1 859	1 864
Anzahl Haltestellen	1 263	1 270
Jahreskilometerleistung in Mio.	19,8	20,3
Fahrgäste in Mio.	31,7	32,5
Personenkilometer in Mio.	172,5	182,5

## Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	264,8	274,9
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	292,9	300,5

## Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	21	20
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	8	9
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	204 <sup>2</sup>	182
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	90	103
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>323</b>	<b>314</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.

<sup>2</sup> Betrieblich notwendiger Bestand: 193 Fahrzeuge. Per Fahrplanwechsel 2015 wurden Maxi-Fahrzeuge durch Gelenkbusse ersetzt, die erst Anfang 2016 veräussert wurden.



**NordwestMobil** Beim Frühstück plant Claudia Bischof aus Hölstein den gemeinsamen Tagesausflug mit der App NordwestMobil. Tochter Saskia interessiert sich mehr für Snapchat.

## REGION WALLIS

# Fliegende Postautos, chinesische Elektrobusse und autonome Shuttles

Die Region Wallis konnte ihren Kunden, Fahrgästen und Bestellern auch im Jahr 2016 massgeschneiderte Lösungen anbieten. Ausserdem wurde das Team von PostAuto-Mobilitätslösungen, das in Sion das Mobilitätslabor betreibt, mit allen Kräften unterstützt.

Die Wintersaison 2015/2016 begann mit zu wenig Schnee, um alle Skipisten auf der Riederalp zu öffnen. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Riederalp Bahnen hat PostAuto innert sehr kurzer Frist zwei Fahrzeuge organisiert und so einen Shuttlebetrieb auf der Riederalp bis weit in den Januar hinein sicherzustellen. Legendär und unvergesslich war der Transport der beiden Postautos auf das Aletschplateau: Die Busse wurden kurzerhand unter die Grosskabine der Bettmeralp Bahnen gehängt und vom Tal auf den Berg transportiert. Mancher Tourist und Einheimische traute seinen Augen nicht, als er die «fliegenden» Postautos erblickte.

Seit Dezember 2016 verkehren zwei Elektrobusse im Testbetrieb in Saas-Fee. Die beiden Fahrzeuge stellen während diesem Winter einen Shuttlebetrieb vom Parkhaus und Busterminal bis zur Talstation Alpin Express sicher und garantieren so den Schneesportlern eine bequeme Anreise bis zur Gondel. Bei den beiden eingesetzten Fahrzeugen handelt es sich um holländisch-chinesische Produkte. Verläuft der Testbetrieb positiv, wird ab der nächsten Wintersaison dieses zusätzliche Angebot die Attraktivität der Bergbahnen in Saas-Fee weiter steigern.

Wallis, Valais Promotion und verschiedene Destinationen investieren sehr viel in den Bikesport, und die Transportbedürfnisse der Biker mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nehmen zu. PostAuto hat den grössten Teil seiner Flotte seit Jahren mit Veloträgern ausgerüstet. Da die vorhandene Infrastruktur die Transportnachfrage heute nicht mehr deckt, setzt PostAuto vier Veloanhänger mit einer Kapazität von je 20 Bikes auf verschiedenen Linien im Ober- und Unterwallis ein. Es ist geplant, diese Dienstleistung weiter auszubauen.

Die SmartShuttles von Sion sorgen weltweit für Aufsehen. Eine Probefahrt ist da schon fast ein Muss. Dieses Projekt ist wohl das aufregendste, aber nur eines der vielen Projekte, das im Mobility Lab Sion-Valais auf die Umsetzbarkeit geprüft wird. Das Labor wird von PostAuto koordiniert und von der Region Wallis sehr stark unterstützt. So stellt die Region die Begleitpersonen für die autonomen Shuttles und unterstützt das Projektteam bei Verhandlungen mit den lokalen und regionalen Behörden.

## Organisation

Leitung: Anton Karlen (Bild)  
Stv. Leitung: Alain Gretz



## Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Wallis  
Place de la Gare 11  
1950 Sion



## Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	4	6
Anzahl PostAuto-Unternehmer	20	18

## Kennzahlen

Anzahl Linien	106	106
Netzlänge in km	1 388	1 388
Anzahl Haltestellen	1 474	1 504
Jahreskilometerleistung in Mio.	10,7	10,8
Fahrgäste in Mio.	12,8	12,6
Personenkilometer in Mio.	79,8	80,2

## Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	142,9	145,5
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	174,6	177,0

## Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	37	38
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	71	71
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	153	158
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	26	23
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>287</b>	<b>290</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.

**Elektropostauto** Dank dem neuen PostAuto-Elektrobus in Saas-Fee ist Familie Bumann nun noch schneller auf der Piste. Sohn Lee würde seine Skis am liebsten auch im Postauto anbehalten.



## REGION WESTSCHWEIZ

# Mobilitätsangebot und Anzahl Reisende nehmen zu

2016 zeichnete sich durch starkes Wachstum bei den Dienstleistungen in der gesamten PostAuto-Region Westschweiz aus. Noch nie hat das Fahrpersonal so viele Kundinnen und Kunden befördert. Mehr als 11 Millionen Reisende setzten auf PostAuto.

Die starke Entwicklung unserer Dienstleistungen und der neue Fahrplan 2016 haben zu diesem Erfolg geführt: Die gelben Busse der Region Westschweiz legten gegenüber 2015 über eine Million Kilometer mehr zurück. Alle Standorte der Region verzeichneten eine Steigerung: erhebliche Verdichtung der Touren im nördlichen Waadtland, mehr Plätze in den Postautos im Broye-Bezirk, zusätzliche Touren in der Region La Côte und eine neue Linie im Val-de-Ruz. Im Jura und im Berner Jura ist der Zuwachs an Dienstleistungen mit 30 Prozent am deutlichsten.

Parallel zur Ausweitung des Mobilitätsangebots konnte die Fahrgastinformation verbessert werden. Dank der Unterstützung der Kantone Waadt, Freiburg, Jura und Bern (für den Bereich Berner Jura) stehen den Reisenden nunmehr Echtzeitinformationen zu ihrem Fahrplan zur Verfügung. Über die PostAuto-App erhalten sie ferner Informationen zu etwaigen Verspätungen oder Störungen.

Zahlreiche Reisende können ausserdem von einer modernisierten Infrastruktur profitieren. Das gilt zum Beispiel für den neuen Busbahnhof in Delémont: Auf die moderne Ausstattung ist PostAuto besonders stolz. Für diesen Umsteigeknoten wurde die Stadt Delémont mit dem Mobilitätspreis FLUX 2016 ausgezeichnet. Im Ballungsraum Lausanne profitieren Reisende vom neu gestalteten Platz La Sallaz.

Die PostAuto-Region Westschweiz verstärkt ihre Zusammenarbeit innerhalb der Region. So hat sich der Tarifverbund Mobilis im Broye-Bezirk dem Gebiet Payerne und dem Stadtbuss in Avenches geöffnet. Zudem beteiligt sich PostAuto an den Aktivitäten von MOVI+, dem Westschweizer Bund für Transportunternehmen.

PostAuto bleibt weiterhin sehr aktiv beim Schüler- und Veranstaltungsverkehr. Es übernimmt das Mandat für die Schülerbeförderung des interkommunalen Schulverbandes von Payerne. Die Extrafahrten für die Besucherinnen und Besucher des Paléo Festival und Cully Jazz sind mittlerweile fest etabliert. Ausserdem hat PostAuto ein neues Beförderungskonzept für das Festival du Chant du Gros in Noirmont entwickelt, zu dem immer mehr Teilnehmende in gelben Bussen anreisen.

## Organisation

Leitung: Pierre-Alain Perren (Foto)  
Stv. Leitung: Philippe Tailens



## Sitz

PostAuto Schweiz AG  
Region Westschweiz  
Avenue de la Gare 6  
1400 Yverdon-les-Bains



## Struktur

	2015	2016
Anzahl Regiebetriebe	12	12
Anzahl PostAuto-Unternehmer	17	17

## Kennzahlen

Anzahl Linien	110	110
Netzlänge in km	1 533	1 537
Anzahl Haltestellen	1 525	1 568
Jahreskilometerleistung in Mio.	12,8	14,3
Fahrgäste in Mio.	10,3	11,1
Personenkilometer in Mio.	63,5	66,4

## Anzahl Personaleinheiten (Ø 2015 und Ø 2016)

Angestellt bei der PostAuto Schweiz AG	286,0	310,9
Angestellt bei PostAuto-Unternehmern <sup>1</sup>	70,3	77,2

## Fahrzeugflotte (per 31.12.2016)

Mini (bis 17 Sitzplätze)	133	128
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	24	25
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	166	169
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	27	29
Doppelstockbusse	–	–
<b>Total</b>	<b>350</b>	<b>351</b>

<sup>1</sup> Nicht in dieser Zahl enthalten sind: PostAuto-Unternehmer mit Eckwerten, Ablöser und Transportpartner.



Facile et  
plus rapide

[www.publibike.ch](http://www.publibike.ch)

**PubliBike**

Einmal Büro und zurück: Sylvia Widmer und ihr PubliBike machen Mittagspause in Lausanne-Ouchy.

# Lagebericht

---

## Kommentar zum Geschäftsjahr

---

Der Betriebsertrag von PostAuto in der Schweiz stieg im Geschäftsjahr 2016 von 743 Millionen Franken auf 790 Millionen Franken an (+ 6,3 Prozent). Der Anstieg war zu rund einer Hälfte auf Leistungsausbauten in verschiedenen Regionen, Mehreinnahmen bei den Transportentschädigungen und den Systemdienstleistungen zurückzuführen und zur anderen Hälfte auf eine einmalige erfolgsneutrale buchhalterische Anpassung beim Ausweis des Betriebsertrags. Bei den Einnahmen aus Verkehrsverbänden resultierte im Jahr 2016 eine negative Umsatzentwicklung.

Das Umsatzwachstum, welches auf das operative Geschäft von PostAuto zurückzuführen war, wurde mehrheitlich in den Regionen Zürich und Westschweiz erzielt. Der andere Teil des Umsatzwachstums resultierte aus einer Umgliederung der Treibstoffzollrückerstattung in der Erfolgsrechnung (neu Erfassung als Subvention im Umsatz).

In der Region Zürich konnte das Angebot dank der Eröffnung des Durchgangsbahnhofs und dem Ausbau des Bahnhofs Oerlikon um rund 20 Prozent erweitert werden. Zudem wurden verschiedene Netze neu aufgebaut, was zu einer Nachfragesteigerung führte. Durch die genannten Gründe konnten Mehreinnahmen bei den Transportentschädigungen von rund 9 Millionen Franken erzielt werden. Insgesamt trug die Region Zürich den grössten Teil zum Umsatzwachstum aus dem operativen Geschäft bei.

Das zweitgrösste Wachstum des Betriebsertrags wurde in der Region Westschweiz generiert. Bedeutende Leistungsausbauten, vor allem im Kanton Jura und im Berner Jura sowie eine Verdichtung der Kurse im nördlichen Waadtland, zusätzliche Kurse in der Region La Côte und neue Postautolinien im Val-de-Ruz, führten zu einer Steigerung.

---

## Geschäftstätigkeit, Geschäftsentwicklung

---

PostAuto ist im Personenverkehrsmarkt tätig. Dieser umfasst den Regional-, den Orts- und Agglomerationsverkehr sowie das Systemmanagement.

### PostAuto-Netz

Im Jahr 2016 wurden von PostAuto im Personenverkehr schweizweit 882 PostAuto-Linien betrieben. Das Streckennetz der PostAuto-Linien erstreckte sich auf 12 076 Kilometer und 11 773 Haltestellen wurden bedient. Des Weiteren wurden neben den regulären Kursen diverse Bahnersatzfahrten, Schülertransporte und touristische Fahrten durchgeführt. Das Bikesharingsystem der PubliBike AG mit schweizweit 118 Stationen und über 1100 Velos und E-Bikes rundet das Mobilitätsangebot von PostAuto ab.

### Personenverkehrsmarkt

Um die Position als führendes Busunternehmen im öffentlichen Verkehr in der Schweiz zu festigen, wurde das Leistungsangebot im regionalen Personenverkehr sowie in Schweizer Städten und Agglomerationen weiter ausgebaut. PostAuto legte wiederum einen Fokus auf den Ausbau von nachhaltigen und kombinierten Mobilitätslösungen, indem das Mitfahrnetzwerk PubliRide weiter ausgebaut und die Entwicklung des Bikesharing-Systems PubliBike vorangetrieben wurden.

### Markttrends

Das Mobilitätsbedürfnis nimmt besonders in den Ballungsgebieten sowie im Freizeitverkehr stetig zu. Der Markt wächst dementsprechend in den Agglomerationen und Wirtschaftszentren mit 2 bis 3 Prozent pro Jahr kontinuierlich. Flexible Mobilitätsmuster, die Digitalisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche und ein durch steigendes Kostenbewusstsein und ökologische Überlegungen beeinflusstes Konsumverhalten führen dabei zu einer vermehrten Nachfrage nach einer effizienten, nachhaltigen und durchgängigen Mobilität. Das Mobilitätsangebot wird in Zukunft stark von Technologie geprägt sein. Zugang und Nutzung werden durch neue ICT-Lösungen, wie beispielsweise Mobilitätsplattformen, weltweit vereinfacht und verbessert. Künftige Finanzierungsmodelle nach dem Verursacherprinzip werden die Mobilität für den Reisenden verteuern. Die Gesellschaft wird sich effizienter verhalten und dabei die Verkehrsmittelwahl verstärkt situativ und nach pragmatischen Gesichtspunkten treffen.

Unter dem erhöhten Druck, die Effizienz der öffentlichen Mittel zu erhöhen, respektive Finanzierungslücken zu schliessen, werden Bund und Kantone als Besteller des öffentlichen Regionalverkehrs weniger Abgeltungen an die Transportunternehmen ausrichten. Ein anhaltender Druck auf Kosten und Profitabilität ist für die Transportunternehmungen die Folge. Bevölkerungswachstum und Urbanisierung ziehen gleichzeitig eine erhöhte Nachfrage nach Verkehrsdienstleistungen in Ballungsräumen nach sich. Dementsprechend fokussiert sich der Angebotsausbau künftig stärker auf Städte und Agglomerationen. In Ballungsräumen, bei Systemdienstleistungen sowie im Bahnersatz bieten sich Wachstumschancen. Zusätzlich entstehen im Bereich des Sharing wie auch beim autonomen Fahren, zum Beispiel auf Firmengeländen, erste neue Märkte.

### Strategische Ziele/Stossrichtungen

PostAuto festigt seine führende Marktstellung in der Schweiz und positioniert sich als bedeutender Schweizer Mobilitätsanbieter. PostAuto festigt seine Position als Nr. 1 im Personenverkehr Strasse und baut gleichzeitig die Marktstellung bei den Systemdienstleistungen und Mobilitätslösungen entlang der Mobilitätskette aus.

## Finanzkennzahlen

### Umsatz

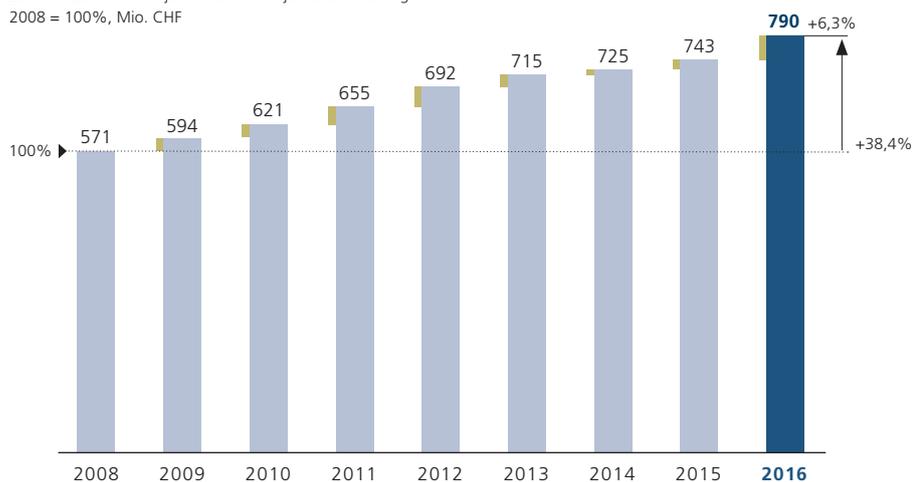
PostAuto konnte den Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent von 743 Millionen Franken auf 790 Millionen Franken steigern. Rund die Hälfte davon resultieren aus Leistungsausbauten in verschiedenen Regionen sowie aus Mehreinnahmen bei den Transportentschädigungen und den Systemdienstleistungen. Die andere Hälfte ist auf eine einmalige erfolgsneutrale buchhalterische Anpassung beim Ausweis des Betriebsertrags zurückzuführen. Das Umsatzwachstum wurde durch einen Rückgang der Einnahmen aus Tarifverbänden leicht gebremst.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf PostAuto in der Schweiz. Der Abschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und kann von der Rechnungslegung nach RKV und dem Reporting an das Bundesamt für Verkehr abweichen.

### Kontinuierlicher Anstieg des Umsatzes

#### PostAuto | Umsatz

2008 bis 2016 mit Vorjahres- und Neunjahresabweichung  
2008 = 100%, Mio. CHF



### Verkehrseinnahmen

Obwohl die Einnahmen bei den Einzelbilletten, Generalabonnements und den übrigen Verkehrseinnahmen gestiegen sind (+ 1,8 Prozent), wurde das Verkehrseinnahmenergebnis durch die um 3,1 Millionen Franken rückläufigen Einnahmen bei den Verbundausweisen (- 3,1 Prozent) belastet. Zudem mussten Einnahmeeinbussen bei den Spezialbilletten, Tageskarten und Halbtaxabonnements hingenommen werden. Diese Faktoren führten dazu, dass sich die Verkehrseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent negativ entwickelten.

#### Verkehrseinnahmen

2016 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2015	2016
Einzelbillette	26,6	27,0
Spezialbillette und Tageskarten	8,6	8,5
Verbundfahrausweise	100,6	97,5
Abonnemente	10,8	10,8
Generalabonnemente	40,7	41,4
Halbtaxabonnemente	7,3	7,2
Übrige Verkehrseinnahmen	8,9	9,2
<b>Total</b>	<b>203,5</b>	<b>201,6</b>

## Aufwand

Durch die Leistungsausbauten in verschiedenen Regionen ist der Personalbestand beim PostAuto Personal sowie den PostAuto-Unternehmern gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Dies führte zu höheren direkten Lohn- und Sozialkosten. Zudem sind die Vorsorgeverpflichtungen und die übrigen Personalaufwände proportional stärker gestiegen als die direkten Lohnkosten. Insgesamt nahm der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent zu. Der Fahrzeugaufwand hat sich bei PostAuto und bei den PostAuto-Unternehmern um 13,9 Prozent erhöht. Davon begründen sich mehr als 95 Prozent aus der erfolgsneutralen Umgliederung der Treibstoffzollrück-erstattung in den Betriebsertrag. Die restliche Steigerung ist vor allem auf die Erhöhung der gefahrenen Kilometer zurückzuführen. Damit verbunden entstand ein Mehrbedarf an Unterhalt- und Reparaturaufwendungen.

### Personalaufwand

2016 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2015	2016
Personalaufwand PostAuto	216,0	223,1
Personalaufwand PostAuto-Unternehmer	175,7	179,4
<b>Personalaufwand total</b>	<b>391,7</b>	<b>402,5</b>

### Fahrzeugaufwand

2016 mit Vorjahresvergleich, in Mio. CHF

	2015	2016
Fahrzeugaufwand PostAuto	87,1	94,6
Fahrzeugaufwand PostAuto-Unternehmer	103,0	121,9
<b>Fahrzeugaufwand total</b>	<b>190,1</b>	<b>216,5</b>

## Leistungskennzahlen

### Markt

#### Marktkennzahlen

2016 mit Vorjahresvergleich, Abweichung in Prozent

	2015	2016	Abweichung
Anzahl Linien	877	882	+0,6
Netzlänge in km	11 982	12 076	+0,8
Anzahl Haltestellen	11 595	11 773	+1,5
Jahreskilometerleistung in Mio.	112,7	117,4	+4,2
davon mit Fahrzeugen mit Russpartikelfilter	107,7	114,3	+6,1
Fahrgäste in Mio.	145,0	151,9	+4,8
Personenkilometer in Mio.	872,0	899,5	+3,1
Anzahl Fahrzeuge	2 238	2 242	+0,2

### Flotte

#### Flotte nach Leistungsdaten

2016	Anzahl Fahrzeuge	Jahreskilometer pro Fahrzeug
Bern	207	54 302
Graubünden	288	46 786
Nordschweiz	314	64 785
Ostschweiz	259	72 248
Tessin	256	33 440
Wallis	290	37 360
Westschweiz	351	40 761
Zentralschweiz	116	62 890
Zürich	148	85 224
<b>PostAuto Schweiz<sup>1</sup></b>	<b>2 242</b>	<b>52 533</b>

<sup>1</sup> inkl. Fahrschule

#### Flotte nach Fahrzeugkategorien

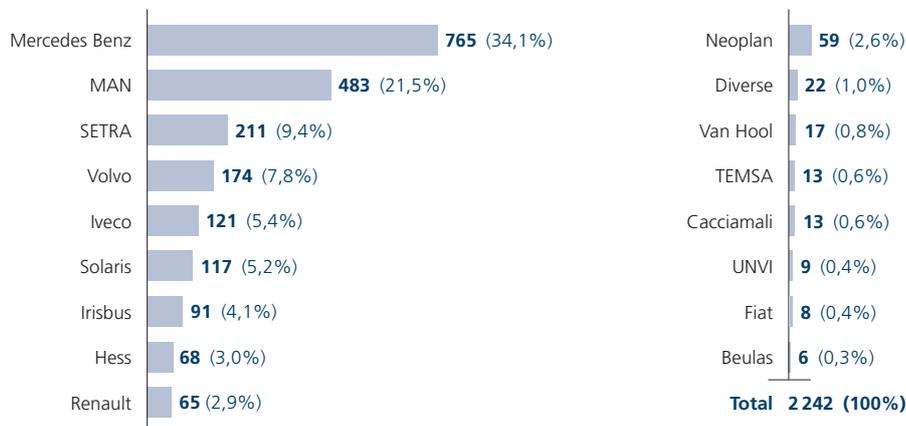
2016	Anzahl Fahrzeuge
Mini (bis 17 Sitzplätze)	336
Midi (18 bis 33 Sitzplätze)	359
Maxi (34 bis 46 Sitzplätze)	1 191
Mega/Gelenkbusse/15-Meter-Busse	332
Doppelstockbusse	24
<b>Total</b>	<b>2 242</b>

**Für jeden Einsatz das richtige Fahrzeug**

**Fahrzeugflotte nach Marken (inkl. PostAuto-Unternehmer)**

2016

Anzahl Fahrzeuge, Anteil in Prozent



**Durchschnittsalter der Flotte**

2016 mit Vorjahresvergleich

		2015	2016
Durchschnittsalter	Jahre	7,1	7,5

**Kunden**

**Kundenzufriedenheit**

2016 mit Vorjahresvergleich

		2015	2016
Kundenreaktionen	Anzahl	5988	6215
Pendler	Index <sup>1</sup>	74	74
Freizeitreisende	Index <sup>1</sup>	83	81
<b>PostAuto</b>	Index <sup>1</sup>	<b>77</b>	<b>77</b>

<sup>1</sup> Index: 80–100 Punkte: sehr zufrieden, 60–79 Punkte: zufrieden, <60 Punkte: unzufrieden

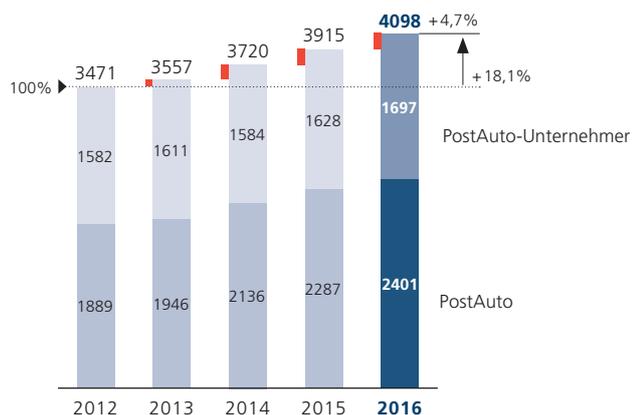
**Mitarbeitende**

**Mehr Personal als im Vorjahr**

**Personalbestand**

2012 bis 2016 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung

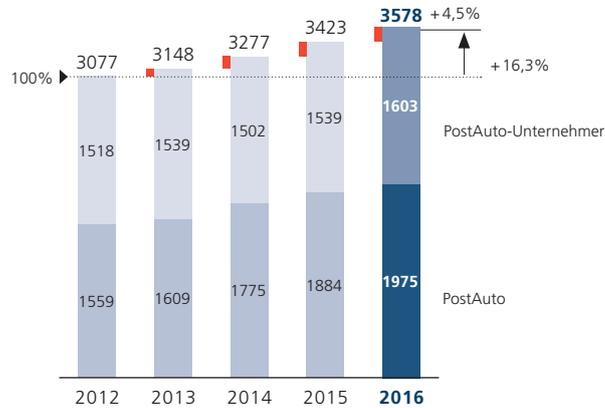
2012 = 100%, Anzahl Personen



## Leichter Anstieg bei den Personaleinheiten

### PostAuto | Personaleinheiten

2012 bis 2016 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung  
2012 = 100%, Anzahl Personaleinheiten



## Fluktuation

2016 mit Vorjahresvergleich, in Prozent<sup>1</sup>

		2015	2016
<b>Freiwillige Austritte (Kündigung durch Mitarbeiterin/Mitarbeiter)</b>			
Fahrpersonal Regiebetriebe	in Prozent	3,5	3,0
Administratives Personal	in Prozent	4,2	3,0
Gesamtergebnis	in Prozent	3,7	3,0

## Austritte

Fahrpersonal Regiebetriebe	in Prozent	6,6	5,3
Administratives Personal	in Prozent	5,0	3,7
Gesamtergebnis	in Prozent	6,1	4,9

<sup>1</sup> Anzahl Austritte in Bezug auf die durchschnittliche Anzahl Personen im Monatslohn

## PostAuto | Personalfriedenheit

2016 mit Vorjahresvergleich, Index<sup>1</sup>

		2015	2016
PostAuto	Index	76	75

<sup>1</sup> Index: 80–100 Punkte: sehr zufrieden, 60–79 Punkte: zufrieden, <60 Punkte: unzufrieden

## Arbeitsplätze

**PostAuto | Arbeitsplätze pro Kanton**

2016 mit Vorjahresvergleich

			2015	2016
AG	Aargau	∅ Anzahl Personaleinheiten	127	132
AR	Appenzell Ausserrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	35	37
BE	Bern	∅ Anzahl Personaleinheiten	347	366
BL	Basel-Landschaft	∅ Anzahl Personaleinheiten	76	78
BS	Basel-Stadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	46	47
FR	Freiburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	2	2
GR	Graubünden	∅ Anzahl Personaleinheiten	246	246
JU	Jura	∅ Anzahl Personaleinheiten	79	98
LU	Luzern	∅ Anzahl Personaleinheiten	13	16
NE	Neuenburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	31	28
SG	St. Gallen	∅ Anzahl Personaleinheiten	118	117
SO	Solothurn	∅ Anzahl Personaleinheiten	32	33
TG	Thurgau	∅ Anzahl Personaleinheiten	108	110
TI	Tessin	∅ Anzahl Personaleinheiten	120	119
VD	Waadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	177	186
VS	Wallis	∅ Anzahl Personaleinheiten	151	157
ZH	Zürich	∅ Anzahl Personaleinheiten	176	205
<b>Total</b>		∅ Anzahl Personaleinheiten	<b>1884</b>	<b>1975</b>

**PostAuto-Unternehmen | Fahrpersonal, Arbeitsplätze pro Kanton**

2016 mit Vorjahresvergleich

			2015	2016
AG	Aargau	∅ Anzahl Personaleinheiten	286	299
AI	Appenzell Innerrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	–	–
AR	Appenzell Ausserrhoden	∅ Anzahl Personaleinheiten	–	4
BE	Bern	∅ Anzahl Personaleinheiten	170	177
BL	Basel-Landschaft	∅ Anzahl Personaleinheiten	1	–
BS	Basel-Stadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	–	–
FR	Freiburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	6	7
GL	Glarus	∅ Anzahl Personaleinheiten	7	7
GR	Graubünden	∅ Anzahl Personaleinheiten	115	119
JU	Jura	∅ Anzahl Personaleinheiten	16	19
LU	Luzern	∅ Anzahl Personaleinheiten	106	102
NE	Neuenburg	∅ Anzahl Personaleinheiten	3	4
NW	Nidwalden	∅ Anzahl Personaleinheiten	34	31
OW	Obwalden	∅ Anzahl Personaleinheiten	19	21
SG	St. Gallen	∅ Anzahl Personaleinheiten	114	121
SH	Schaffhausen	∅ Anzahl Personaleinheiten	12	8
SO	Solothurn	∅ Anzahl Personaleinheiten	54	52
SZ	Schwyz	∅ Anzahl Personaleinheiten	52	66
TG	Thurgau	∅ Anzahl Personaleinheiten	36	36
TI	Tessin	∅ Anzahl Personaleinheiten	146	149
UR	Uri	∅ Anzahl Personaleinheiten	8	9
VD	Waadt	∅ Anzahl Personaleinheiten	63	67
VS	Wallis	∅ Anzahl Personaleinheiten	153	153
ZH	Zürich	∅ Anzahl Personaleinheiten	138	152
<b>Total</b>		∅ Anzahl Personaleinheiten	<b>1539</b>	<b>1603</b>

# Corporate Governance

## Geschäftsleitung

---



Von links nach rechts:

Roland Kunz, Leiter Finanzen und Informatik; Simon Rimle, Leiter Kommunikation und Public Affairs; Walter Marti, Leiter Personal; Beat Mueller, Leiter Markt International; Daniel Landolf, Leiter PostAuto; Silvio Gely, Leiter Produktion; Daniel Schlatter, Leiter Markt Schweiz; Roman Cueni, Leiter Mobilitätslösungen; Retus Ruffner, Leiter Strategie und Projekte

---

## Daniel Landolf

Leiter PostAuto, (Mitglied der Konzernleitung),  
31.12.1959, CH, seit 1998, B.Sc., Betriebswirtschaftler

**Berufliche Laufbahn** Die Schweizerische Post AG (Leiter Konzernbereich PostAuto/PostAuto Schweiz AG, Direktor PostAuto, stv. Direktor PostAuto, Leiter Business Development PostAuto), Generaldirektion PTT (Abteilung zentrales Marketing/Strategien und Analysen, Abteilung Betriebswirtschaft), Credit Suisse AG (Devisenhandel)

**Wesentliche Mandate** PostAuto Schweiz AG (Verwaltungsratspräsident<sup>1</sup>), PostAuto Liechtenstein Anstalt (Verwaltungsratspräsident), Sensetalbahn AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats), Reka Schweizer Reisekasse (Mitglied der Verwaltung), Verband öffentlicher Verkehr (Mitglied Vorstand und Ausschuss), LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr (Mitglied Vorstand und Ausschuss)

<sup>1</sup> Der Verwaltungsrat der PostAuto Schweiz AG nimmt seine Funktion fiduziarisch im Rahmen des Konzerns Post wahr.

---

## Simon Rimle

Leiter Kommunikation und Public Affairs,  
13.03.1972, CH, seit 2012, Betriebsökonom HWV

**Berufliche Laufbahn** Schweizerische Bundesbahnen SBB (verschiedene Funktionen): Leiter Kommunikation und Marketing sowie Mitglied Geschäftsleitung SBB Immobilien, Produktmanager Regionalverkehr St. Gallen, Leiter Marketing und Verkauf Brünigbahn, Rechnungsführer, Bahnbetriebsdisponent und Einteiler Zugpersonal

**Wesentliche Mandate** Litra Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr (Vorstand), Stiftungsrat Schweiz Mobil

---

## Roland Kunz

Leiter Finanzen und Informatik,  
08.01.1960, CH, seit 2000, Betriebswirt HF,  
MAS Corporate Finance

**Berufliche Laufbahn** BERNMOBIL (CFO), Selecta AG (Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter F, P, IT), Valora AG (Leiter Rechnungswesen)

**Wesentliche Mandate** Präsident FIKO Litra, Mitglied KOFIN VöV

---

## Beat Mueller

Leiter Markt International,  
20.07.1969, CH, seit 2011, Master in Economics,  
Executive MBA

**Berufliche Laufbahn** Transports publics genevois TPG (Directeur financier), Protectas (Directeur financier et administratif), IAZI/CIFI (Geschäftsführer), Procter & Gamble (Financial Analyst)

**Wesentliche Mandate** Präsident Kommission Transport Economics der UITP, Mitglied Policy Board der UITP, Mitglied Verwaltungsrat Bus des VDV Deutschland

---

## Daniel Schlatter

Leiter Markt Schweiz,  
06.09.1956, CH, seit 2006, eidg. dipl. Manager öffentlicher Verkehr

**Berufliche Laufbahn** Leiter Marketing und Strategie PostAuto Schweiz AG, Leiter PostAuto Schweiz AG Region Graubünden, Leiter PostAuto Schweiz AG Region Berner Oberland, Leiter Marketing BERNMOBIL

**Wesentliche Mandate** Verwaltungsrat PostAuto Liechtenstein Anstalt, Vizepräsident Strategieausschuss Direkter Verkehr StAD und Verein ch-direct

---

## Silvio Gely

Leiter Produktion,  
10.07.1978, CH, seit 2015, Betriebsökonom FH,  
Executive MBA

**Berufliche Laufbahn** Leiter PostAuto-Region Bern, Leiter Controlling PostAuto, Koordinator Finanzsysteme PostMail, div. KMU und Verwaltungen

**Wesentliche Mandate** Verwaltungsrat Sensetalbahn AG

---

## Roman Cueni

Leiter Mobilitätslösungen,  
18.04.1964, CH, seit 2015, Executive MBA HSG

**Berufliche Laufbahn** Leiter PostAuto-Region Nordschweiz, Leiter PostAuto Nordwestschweiz, stv. Leiter PostAuto-Region Basel

**Wesentliche Mandate** PubliBike AG (Verwaltungsratspräsident)

---

## Walter Marti

Leiter Personal,  
20.08.1960, CH, seit 1999, Human Resource Manager NDS FH

**Berufliche Laufbahn** Stv. Leiter Personal PostFinance, Die Schweizerische Post, Bereiche Briefpost sowie Poststellen und Verkauf

**Wesentliche Mandate** Mitglied UITP-Kommission Business and Human Resources Management

---

## Retus Ruffner

Leiter Strategie und Projekte,  
15.11.1956, CH, seit 1998, eidg. dipl. Manager öffentlicher Verkehr, eidg. dipl. Marketingplaner

**Berufliche Laufbahn** Leiter Markt Ost, Leiter RPZplus Süd-Ost, Leiter PostAuto-Region Graubünden, Controller, EDV-Ausbildner, Personal (Ausbildung, Personalwerbung), Betriebssekretär

**Wesentliche Mandate** Verwaltungsrat PostAuto Liechtenstein Anstalt, Mitglied Kommission Regionalverkehr VöV

## ZUR BERICHTERSTATTUNG

## Struktur der Berichterstattung

Die Berichterstattung 2016 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post
- Finanzbericht der Schweizerischen Post  
(Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschlüsse Konzern,  
Die Schweizerische Post AG und PostFinance AG)
- Geschäftsbericht PostFinance AG
- Leistungsberichte PostAuto
- Kennzahlen zum Geschäftsbericht
- GRI-Bericht (Bericht nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative)

Diese Dokumente sind auf [www.post.ch/geschaeftsbericht](http://www.post.ch/geschaeftsbericht) in elektronischer Form abrufbar. Der Geschäfts- und Finanzbericht der Schweizerischen Post AG sowie der Geschäftsbericht der PostFinance AG und der Leistungsbericht PostAuto liegen zudem in gedruckter Form vor.

## Bestellung

Die Berichte können im Internet unter [www.post.ch/geschaeftsbericht](http://www.post.ch/geschaeftsbericht) bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

## IMPRESSUM

### Herausgeberin und Kontaktstelle

PostAuto  
Kommunikation und Public Affairs  
Belpstrasse 37  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

Telefon +41 58 341 34 26  
E-Mail [infomedia@postauto.ch](mailto:infomedia@postauto.ch)  
[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

### Gesamtkoordination

Simon Glauser, PostAuto-Kommunikation, Bern

### Redaktionelle Mitarbeit

Urs Bloch, Katharina Merkle, Mara Mallia

### Konzeption und Projektmanagement

Martin Eckert, phorbis Communications AG, Basel

### Fremdsprachenlektorat

Claudia Fornera, Valérie Gerl

### Diagramme

PostAuto, Bern  
Dr. Andreas Sturm, Sturm Consulting, Riehen  
Diagramme basierend auf den Regeln von  
Prof. Rolf Hichert

### Fotos

Laura Grädel, Olivier Maire, Katharina Merkle,  
Sedrik Nemeth, Mike Niederhauser, Mattias Nutt,  
Simon Opladen, PostAuto, PubliBike,  
Nicolas Sedlatchek

### Gestaltung und Satz

Walter Stähli und Ilona Troxler Smith,  
phorbis Communications AG, Basel

### Korrektorat und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

### Druckerei

Stämpfli AG, Bern

### Zum Papier:

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral auf 100% FSC®-zertifiziertes Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier Recystar Polar ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet ([www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen ([www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)) und ist FSC®-zertifiziert ([www.fsc.org](http://www.fsc.org)).



No. 01-16-443803 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership



RECYCLED  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C005019



PostAuto  
Belpstrasse 37  
Postfach  
3030 Bern  
Schweiz

[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

